



Die Gropiusstadt bewegt!

Maßnahmen des Städtebauförderprogramms
ZUKUNFT STADTGRÜN in der Gropiusstadt

VORWORT



Bürgermeister Martin Hikel (Bezirksamt Neukölln)

Liebe Neuköllnerin, lieber Neuköllner,

die Gropiusstadt hat sich in den letzten Jahren spürbar verändert. Was früher oft grau und funktional war, wird heute durch neue Grünflächen, barrierefreie Wege und lebendige Treffpunkte ersetzt. Mit unseren Projekten geben wir diesem Stadtteil nicht nur mehr Farbe, sondern auch neue Möglichkeiten für Begegnung, Bewegung und Beteiligung. Das ist Stadtentwicklung, die man sehen und spüren kann.

Seit 2017 haben wir fast 14. Mio Euro aus Bundesmitteln im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft Stadtgrün“ in der Gropiusstadt investiert, um mehr Barrierefreiheit herzustellen und die Aufenthaltsqualität in der Gropiusstadt zu erhöhen.

Es wurden mehr Sport- und Bewegungsangebote für Jung und Alt geschaffen. Es wurde ein neuer Spielplatz erbaut und das Außen-

gelände am Campus Efeuweg wurde durch ein Forum, welches der Bewohnerschaft zur Verfügung gestellt wird, aufgewertet. Weiterhin wurden vor dem degewo-Stadion und an der Jugendeinrichtung UfO weitere Sport- und Freizeitangebote geschaffen.

Alles das steht der Bewohnerschaft der Gropiusstadt und deren Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Viele Ideen, die wir jetzt umgesetzt haben, kommen direkt aus der Nachbarschaft. Die Menschen hier wussten am besten, was vor Ort gefehlt hat und verbessert werden musste.

Als Bezirk tragen wir Verantwortung dafür, dass alle Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder körperlichen Voraussetzungen am Stadtleben teilhaben können. Barrierefreiheit, Sicherheit und Aufenthaltsqualität sind keine Extras, sondern Grundbausteine für ein gutes Miteinander. Deshalb investieren wir gezielt in Projekte wie diese, weil wir davon überzeugt sind, dass Stadtentwicklung sozial und inklusiv gedacht werden muss.

Ich danke den Kolleginnen und Kollegen des Straßen- und Grünflächenamtes, des Hochbauamtes und der Stadtplanung für die fachliche Unterstützung und Begleitung des Projektes. Besonders möchte ich den Einsatz von Frau Roggenbach aus dem Grünflächenamt erwähnen. Sie hat alle Bauprojekte eng be-

gleitet und ihre Fachlichkeit war maßgeblich für den Erfolg des Projektes. Mein besonderer Dank gilt der Gebietssteuerung S.T.E.R.N., Herrn Vorberg-Begrich und Frau Guarascio. Mit Ihrem Einsatz haben sie zum Gelingen beigetragen. Herr Fugmann, vom Landschaftsarchitekten Büro Fugmann Janotta und Partner soll hier nicht unerwähnt bleiben. Er hat die Projektsteuerung acht Jahre lang durchgeführt und war eine große Stütze für den Bezirk.

Ich freue mich sehr, Ihnen die Abschlussbroschüre vorstellen zu können. Sehen Sie selbst, was sich in den letzten acht Jahren verändert hat.

Ihr Martin Hikel
Bezirksbürgermeister Neukölln

INHALTSVERZEICHNIS

- 02 **Vorwort**
- 04 **Inhalt | Einführung**
- 06 **Karte der Maßnahmen**
- 08 **A | Freiraumkonzept:
Integriertes Grün- und
Freiflächenkonzept**
- 12 **B | Qualifizierung Grünzug
zwischen Lipschitzbrun-
nen und Wutzkyallee**
- 16 B 1: Sanierung Lipschitzbrunnen
- 20 B 2: Friedrich-Kayßler-Weg
- 24 B 3: Spielplatz Sollmann-
weg und Umfeld
- 32 B 4: Zwischen Jugendsport-
bereich und Lipschitzallee
- 36 B 5: Areal Sollmannweg 21
- 40 **C | Außenanlagen
Campus Efeuweg**
- 42 C 1: Planung aller
Bauabschnitte
- 46 C 2: Campus-Forum
- 50 C 3: Am Jugendclub
UFO / Lipschitzallee
- 54 C 4: Angebote
degewo-Stadion
- 58 C 5: Umfeld Doppelsporthalle
- 62 C 6: Wettbewerb Spielgeräte
- 64 C 7: Außenfläche Wohn-
stättenwerk Dreieinigkei
- 66 **D | Handlungsfeld
Aufenthalt & Gestaltung**
- 68 D 1: Gestaltungshandbuch
- 70 D 2: Stadtmöbel
- 74 **E | Handlungsfeld
Bewegung & Gesundheit**
- 76 E 1: Qualifizierung
Gropiusmeile
- 82 E 2: Spielplatz Ecke
Lipschitzallee / Sollmannweg
- 86 E 3: Multifunktionssport-
platz auf dem Abenteuer-
spielplatz Wildhüterweg
- 92 E 4: Konzept Wegeleitsystem
- 96 E 5: Mobilitätskonzept
- 100 E 6: Straßenquerungshilfen
- 104 E 7: Lastenfahrräder
- 108 **Impressum**

EINLEITUNG

Die besondere Qualität der Gropiusstadt liegt vor allem im öffentlichen Grün- und Freiraum - dieser wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern besonders geschätzt. Viele Grünflächen, ein gewachsener Baumbestand sowie Wege durchziehen abseits von Straßen das Gebiet. Auch ohne motorisierte Verkehrsmittel lassen sich die sozialen Einrichtungen, Einkaufsangebote und das eigene Wohnhaus gut erreichen. Diese Qualität bedeutet auch ein Mehr an Teilhabe für die Wohnerschaft im Stadtteil.

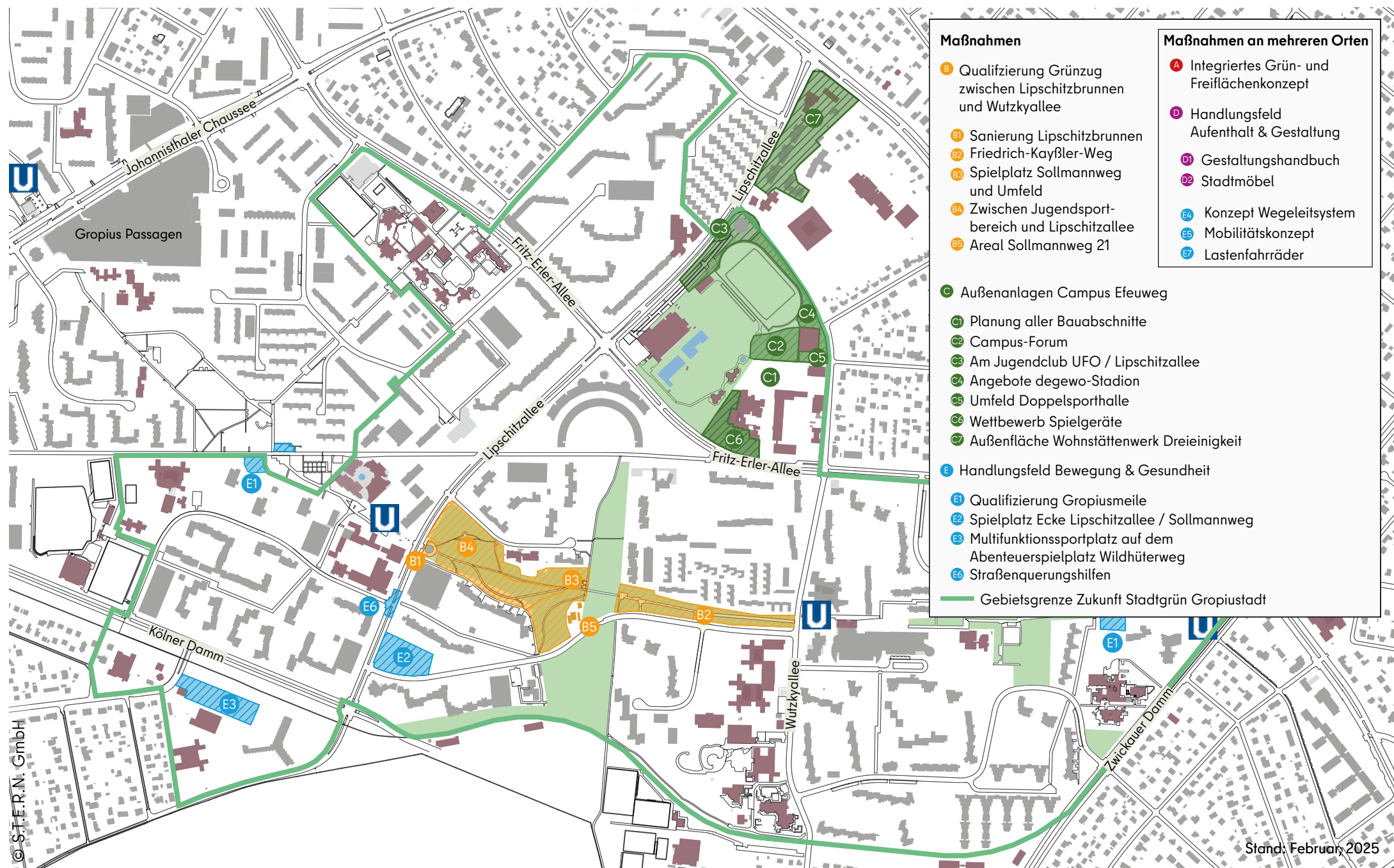
Nachdem die Gropiusstadt vor sechzig Jahren mit dem Versprechen auf ein modernes Wohnen gebaut wurde, sind mittlerweile Defizite und Handlungsbedarfe offensichtlich geworden. Diese wurden in Zusammenarbeit zwischen Bezirksamt, Wohnungsunternehmen, örtlichen Einrichtungen, Bewohner*innen und Planer*innen erfasst, priorisiert - und es wurden Maßnahmen zur Verbesserung entwickelt. Diese erste Phase im Rahmen der Koordination des Förderprogramms „Zukunft Stadtgrün“ in der Gropiusstadt war ganz entscheidend für die weitere Gebietsentwicklung, insbesondere in den Freiflächen und ihren Funktionen von Erholung, Bewegungs- und Gesundheitsförderung, den Möglichkeiten des sozialen Zusammenkommens und ebenso in Bezug auf klimatische Funktionen, biologische Vielfalt und Naturerfahrung.

Die ab 2017 aus Mitteln des Förderprogramms Zukunft Stadtgrün finanzierten Maßnahmen konzentrieren sich zum großen Teil auf den Berlin-Buckow-Rudow-Grünzug und auf den Bildungscampus Efeuweg. Doch auch an weiteren Stellen wurden Angebote der Bewegungsförderung, des Spielens und solche zur Steigerung der nicht-motorisierten Mobilität realisiert und damit die Bandbreite der Bedürfnisse adressiert.

Über die realisierten Maßnahmen hinaus bleibt weiterhin ein Handlungsbedarf bestehen. Die in den letzten mehr als acht Jahren auf den Ebenen von Senat, Bezirksamt und Stadtteil involvierten Personen und Institutionen werden weiterhin daran arbeiten, die Entwicklungen in der Gropiusstadt bedarfsbezogen zu unterstützen.

Mehr Informationen sind unter www.berlin.de/Gropiusstadt-bewegt/ abrufbar, und zum Weißbuch Stadtgrün auf der Website des [Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen](http://www.bmwi.bund.de).

MAßNAHMENKARTE



© S.T.E.R.N. GmbH

Stand: Februar 2025

A | INTEGRIERTES GRÜNFLÄCHEN- UND FREIRAUMKONZEPT

VORHABEN

- Stärken- und Schwächen-Analyse zur Gropiusstadt
- Entwicklung eines Leitbilds
- Ableitung von Entwicklungs- und Planungszielen
- Entwicklung eines Gesamtkonzepts
- Entwicklung von Maßnahmen
- Priorisierung der Maßnahmen
- Zeitplanung zur Umsetzung

FÖRDERZEITRAUM

2017 - 2020

PLANUNG

FUGMANN JANOTTA PARTNER
PartG mbB
Landschaftsarchitektur | Landschaftsplanung | Stadtplanung
Belziger Straße 25
10823 Berlin

Ausgangssituation

Für die Flächen des Städtebaufördergebietes der Sozialen Stadt/ des Sozialen Zusammenhalts (Quartiersmanagement Lipschitzallee/ Gropiusstadt) wurde ein Integriertes Grün- und Freiflächenkonzept erarbeitet. Das Gutachten „Barrierefreie Gropiusstadt“, das zentrale Herausforderungen und Entwicklungspotenziale für den öffentlichen Raum aufzeigte, bildete dafür die Grundlage.

Konzeptziele

Mit den Zielen, die Lebensqualität im Quartier zu verbessern, Barrieren abzubauen und soziale Teilhabe zu stärken, sollte ein ganzheitliches und nachhaltig wirkendes Maßnahmenkonzept erarbeitet werden. Dabei war es wesentlich, die geplanten Maßnahmen sowohl funktional als auch gestalterisch überzeugend zu gestalten und sie gleichzeitig mit den Anforderungen und Erwartungen der Bevölkerung, aber auch mit denen der Fachämter und Eigentümer*innen abzustimmen. Das Gesamtkonzept wurde sowohl auf kurzfristige Verbesserungen als auch auf langfristige Entwicklungsziele ausgelegt.

Ein zentraler Baustein des Konzepts war die Entwicklung eines barrierefreien Wegenetzes für den Fußgänger- und Radverkehr. Es sollte nicht nur den Ansprüchen von Menschen mit eingeschränkter Mobilität gerecht werden, sondern für alle Bevölkerungsgruppen eine komfortable, sichere und durchgängige Erschließung des Stadtteils zu Fuß ermöglichen. Die Planung basierte auf den vorhandenen Freiraumstrukturen, der Anbindung öffentlicher Einrichtungen sowie der Integration in bestehende Wege- und Verkehrsnetze.

Ablauf

Die Konzeptentwicklung wurde durch eine umfassende Bestandsaufnahme, die Analyse älterer und aktueller Planungen und eine gutachterliche Auswertung begleitet. Dabei

wurden in erster Linie die Wegevernetzung, die barrierefreie Erschließung öffentlicher Gebäude sowie die Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen analysiert. Dieser Schritt war die Grundlage für die Identifizierung struktureller Defizite und die Definition vorrangiger Handlungsfelder. Maßgebend war dabei die Orientierung an einem Leitbild unter dem Motto „Teilhabe für alle – barrierefreie Gropiusstadt“, welches als Richtschnur für alle Maßnahmen diente.

Ein wichtiger Bestandteil des Planungsprozesses war die aktive Beteiligung der Bevölkerung. Im Herbst 2018 fand im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt eine Bürgerwerkstatt statt, an der rund 30 Anwohnende teilnahmen. Nach der Präsentation erster Konzeptideen durch das Planungsbüro wurden in thematischen Arbeitsgruppen zentrale Anliegen wie Erreichbarkeit, Sicherheit, Aufenthaltsqualität und Pflege öffentlicher Räume diskutiert. Die Ergebnisse dieser Beteiligung flossen in die weitere Ausarbeitung des Maßnahmenkonzepts ein.

Während des gesamten Planungs- und Umsetzungsprozesses fand ein kontinuierlicher Dialog zwischen Auftraggeber, beteiligten Verwaltungen, Wohnungsbaugesellschaften sowie Vertreter*innen der lokalen Zivilgesellschaft statt.

Diese enge Abstimmung sowie die frühzeitige Beteiligung trugen wesentlich dazu bei,

dass das Konzept fachlich fundiert, sozial verankert und langfristig tragfähig ist.

Alle Maßnahmen wurden thematisch gegliederten Handlungsfeldern zugeordnet, etwa zur Förderung der Wegevernetzung, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Gestaltung von Spiel- und Bewegungsflächen sowie zur ökologischen Aufwertung. Insgesamt wurden 40 konkrete Maßnahmen definiert, mit geschätzten Kosten hinterlegt und im Hinblick auf Umsetzungspriorität und zeitliche Realisierbarkeit bewertet. Der Zeitraum für die Umsetzung wurde auf 10-15 Jahre angelegt. Der zentrale BBR-Grünzug wurde als bedeutendster Freiraum des Stadtteils besonders hervorgehoben und in seiner Funktion als verbindendes Rückgrat betont.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte in enger Abstimmung mit den jeweils zuständigen Fachämtern, den Flächeneigentümer*innen sowie der lokalen Gebietssteuerung. Vor jeder Realisierung wurde die Einwerbung der nötigen Fördermittel vorgenommen und größtenteils über das Programm „Zukunft Stadtgrün“ sichergestellt. Die letzte darüber finanzierte Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Aufgrund des Umfangs des Maßnahmenpakets war es nicht möglich, alle vorgeschlagenen Maßnahmen bis zum Ende des Förderzeitraums zu realisieren. Das Konzept stellt somit eine Grundlage für weitere mittelfristige Entwicklungen in den kommenden Jahren dar.

A | INTEGRIERTES GRÜNFLÄCHEN- UND FREIRAUMKONZEPT IMPRESSIONEN

STAND VORHER



Bürgerwerkstatt am 28.11.2018

STAND AKTUELL



Alle Bilder:
© FUGMANN JANOTTA PARTNER PartG mbB

Bei der Bürgerwerkstatt wird der Bedarf analysiert



Alle Bilder:
© FUGMANN JANOTTA PARTNER PartG mbB

Freiraumkonzept: Orte mit Handlungsbedarf identifizieren



Maßnahmenplan Freiraumkonzept

B | QUALIFIZIERUNG GRÜNZUG - ZWISCHEN LIPSCHITZBRUNNEN UND WUTZKYALLEE

Einführung

In der Gropiusstadt gibt es viele Grünflächen, aber das Rückgrat ist zweifellos der sog. BBR-Grünzug (Berlin-Buckow-Rudow). Er verbindet den Süden von Britz mit der Gropiusstadt und erstreckt sich bis zum Zwickauer Damm. Seine Gesamtlänge beträgt über 5 Kilometer und er bietet jede Menge Raum für Bewegung, Spiel und Erholung. Mit dem Förderprogramm Zukunft Stadtgrün konnten seine Funktionen gestärkt und weiterentwickelt werden – besonders im zentralen Bereich zwischen Lipschitzallee und Wutzkyallee, der täglich von einer großen Anzahl Menschen genutzt wird.

Der Handlungsbedarf in diesem Abschnitt bestand vor allem darin, die Qualität der Wege und der Aufenthaltsorte zu erhöhen, den Brunnen an der Lipschitzallee wieder als Kommunikationsort zu etablieren und die Spielmöglichkeiten für Kinder zu stärken. Es gab viele Barrieren für Zufußgehende, Spielende und Sporttreibende. Mit diesen Hindernissen gingen Gefährdungen einher und sie schränkten die Nutzbarkeit ein. Da der Grünzug zwei Plätze mit ihren Versorgungs- und Dienstleistungsangeboten verbindet, blieb sein strukturelles Potenzial durch die Hindernisse lange nicht voll genutzt.

Lipschitzbrunnen - östlicher Grünzug

Den Auftakt zur Veränderung sollte der Brunnen an der Lipschitzallee machen, der seit gut

fünfzehn Jahren defekt war. Nach der Sanierung und Umgestaltung zeigt sich der Brunnen mit seiner Qualität in punkto Steinmetzarbeit, Steuerungstechnik und Wasseringenieurwesen heute wieder als attraktiver Treffpunkt und als ein schöner Ort zum Rasten und Verweilen. Auf der östlich gegenüberliegenden Seite dieses zentralen Bereichs des Grünzugs fielen die ungenügende Qualität der vorhandenen kleinen Verweilorte sowie die umfangreichen Geh- und Befahrungseinschränkungen am Friedrich-Kayßler-Weg auf. Wer konnte, nutzte einen Trampelpfad durch den Grünstreifen, was aber für Geh- und Seheingeschränkte und für Eltern mit Kinderwagen keine Alternative darstellte. Hintergrund der massiven Schäden am Gehweg ist der Wurzeldruck der wegebegleitenden Allee-bäume. Die so erforderliche Sanierung des Wegs und die Möglichkeit zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Sicherheitsgefühls mündeten im 1. Bauabschnitt in einer umfassenden Umgestaltung des Areals mit Anschluss zum sogenannten Rudower Vogelwäldchen. Es wurde mehr Klarheit im Wegeverlauf geschaffen, der Platz an der Wutzkyallee wurde stärker herausgebildet, und an zwei weiteren Stellen wurden Aufweitung mit Raum für neue Sitzgelegenheiten geschaffen.

Spiel- und Sportmöglichkeiten

Im 2. Bauabschnitt, der sich vom Vogelwäldchen her in westlicher Richtung bis etwa zur Höhe der Kita Regenbogen am Ulrich-von-

Hassell-Weg erstreckt, sollten Kinderspiel und Jugendsport gestärkt werden. Der öffentliche Spielplatz dort hatte derartige Qualitätsverluste, dass er kaum noch besucht wurde. Neben der Dysfunktionalität von Geräten und Ausstattungsmerkmalen zeigte sich ein weiterer Nachteil dieses Spielplatzes in der Überlagerung von Angeboten für Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Altersgruppen lassen sich nicht gut am gleichen Ort realisieren, weshalb eine räumliche Trennung umgesetzt wurde: Das Areal für Sport und Erholung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde in der Nähe eines bestehenden Streetballplatzes eingerichtet. Der Kinderspielplatz ist auf der Bestandsfläche zwischen Vogelwäldchen und Sollmannweg realisiert worden. Die dortigen Angebote wurden möglichst inklusiv ausgestaltet.

Treffpunkte, Wege und Freiflächen

Im westlichen Verlauf des Grünzugs in Richtung Lipschitzallee gibt es einen freistehenden Pavillon, dessen Bühne künstlerischen Aktivitäten Raum bietet. Das Umfeld wurde nun so gestaltet, dass dort ein sozialer Treff, Picknick und vieles mehr möglich sind. Die Wege im Umfeld weisen zwar in Bezug auf das Material eine gute Qualität auf, doch durch Absinken von Gehwegmaterialien und in die Wege hineinwachsendem Rasen ergaben sich mit den Jahren Barrieren und Vertiefungen, die z.B. bei stärkeren Regenfällen zur Pfützenbildung führten, die das Passieren

erschwerte. Im Rahmen des 3. Bauabschnitts wurden daher Wege saniert, barrierearme Zuwegungen errichtet, Geländer an Freitreppen installiert und zusätzliche Wege – entlang vorhandener Trampelpfade – geschaffen. Alle Wege erhielten einen Aufbau, der wartungsarm und pflegeleicht ist. Die Freiflächen wurden mit Rast- und Aufenthaltsmöglichkeiten versehen, mit eigens für die Gropiusstadt entwickelten Stadtmöbeln. Mit der Pflanzung von Obstgehölzen und der Anlage bestäuberfreundlicher Flächen wird Biodiversität gewährleistet.

Bundespreis Stadtgrün

Die Gesamtmaßnahme ist beim Bundespreis Stadtgrün 2024 nominiert worden. Der Wettbewerb fand unter dem Thema "Bewegung und Gesundheit" statt. Die Abwechslung aus Ruheflächen, Bewegungsangeboten und die attraktiven Wegeverbindungen laden ein, den Grünzug in seiner ganzen Vielfalt als Sport- und Erholungsort zu nutzen.

Abgeschlossen werden die Maßnahmen 2025 mit der Aufwertung des ehemaligen Standorts des Grünflächenamts am Sollmannweg 21, der seit mehreren Jahren vom Sportclub Lebenshilfe im Reha-Sport, in der Behinderten- und Nachbarschaftsarbeit genutzt wird. Das Grundstück soll leichter auffindbar werden, attraktive Bewegungsangebote erhalten, eine Teilentsiegelung erfahren und in den Funktionen Gruppenarbeit und sozialer Treffpunkt gestärkt werden.

KARTE GRÜNZUG IN DER GROPIUSSTADT



B | QUALIFIZIERUNG GRÜNZUG B 1 SANIERUNG LIPSCHITZBRUNNEN



Entwurfsplan Brunnenanlage

VORHABEN

- Instandsetzung Brunnenanlage
- Instandsetzen Sitzgelegenheiten
- Verbesserung der Barrierefreiheit im Umfeld
- Brunnenanlage weniger störanfällig gestalten

FÖRDERZEITRAUM

2018 - 2019

PLANUNG

Objektplanung:
FUGMANN JANOTTA PARTNER
PartG mbB
Landschaftsarchitektur | Landschafts-
planung | Stadtplanung

Belziger Straße 25
10823 Berlin

Ingenieurplanung:
ifw Ingenieurbüro für Wassertechnik

Martin-Buber-Straße 1a
14163 Berlin

Ausgangssituation

Der Brunnen an der Lipschitzallee wurde ursprünglich vom Büro Müller Wehberg (heute Lützow 7) konzipiert. Die technische Ausrüstung wurde damals durch die Fa. Combé geplant. Die im Jahre 1988 fertiggestellte Brunnenanlage wurde um das Jahr 2005 herum wegen verschiedener Defekte außer Betrieb genommen.

Maßnahmenziele / Ablauf

Der Brunnen sollte im Rahmen des Förderprogramms Zukunft Stadtgrün nach dem aktuellen Stand der Technik saniert wieder in Funktion genommen werden. Zahlreiche Gewerke waren an Planung und Umsetzung beteiligt, mehrere Gutachten wurden erarbeitet und Voruntersuchungen durchgeführt, um eine bestandsorientierte Sanierung sicherzustellen. Die Entwurfsverfasser von Lützow 7 waren bereits in dieser Frühphase involviert. Die Objektplanung im Rahmen der Sanierung oblag dem Büro Fugmann Janotta Partner PartG mbB. Die Brunnenanlage wies zahlreiche technische Defekte und Mängel auf. Die Pumpen- und Steuerungstechnik musste erneuert werden. Dazu gehörte die komplette Brunnentechnik im Schacht einschließlich Zu- und Ableitungen. Außerdem waren die Bleifugen der Brunnenschalen nicht mehr intakt und mussten neu ausgebildet werden. Die Revisionsplatte einschließlich Zarge in der Brunnenmitte war abgesenkt bzw. gebrochen und musste erneuert werden. Auch die

Beleuchtungsanlage war defekt und musste komplett erneuert werden. Als Verbesserung wurde eine Steuerung der Fontäne samt Windsensor eingebaut. Der Sensor misst die Windstärke, abhängig davon wird die Fontänenhöhe gesteuert. Dadurch wird das Verwehen des Wasserstrahls verhindert.

Auch das Umfeld der Brunnenschale ist bei der Sanierung berücksichtigt worden. Die Brunnenoberfläche und der umliegende Granitplattenbereich wurden maschinell gesäubert und die mit Aufwuchs bewachsenen Fugen gereinigt und neu verfugt. Barrieren in den Kopfsteinpflastern wurden großflächig beseitigt. Die im unmittelbaren Umfeld vorhandenen geschwungenen Granitbänke wiesen unterhalb der Bänke Verwerfungen auf. Die Bänke standen nicht auf Fundamenten, die nun im Rahmen der Neuausrichtung gegossen wurden. Da die geplanten Bauleistungen insgesamt sehr fachspezifisch waren, erfolgte keine Beauftragung nur einer Firma, sondern eine nach Leistungen getrennte Ausschreibung.

Anfang Mai 2019, zum Tag der Städtebauförderung, konnte der vollständig funktionstüchtige Brunnen der Stadtteilöffentlichkeit vorgestellt werden. Unter den Augen von ca. 200 Anwesenden wurde die Fontäne durch den Bezirksbürgermeister Martin Hikel und die damalige Stadträtin für Bildung und Kultur, Karin Korte, aktiviert. Seitdem ist der Brunnen in der Saison von Mai bis Oktober in Betrieb.

B 1 SANIERUNG LIPSCHITZBRUNNEN FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER | STAND AKTUELL



BRUNNENEINWEIHUNG



B | QUALIFIZIERUNG GRÜNZUG B 2 FRIEDRICH-KAYßLER-WEG



© Rehwaldt Landschaftsarchitekten

1. BA Grünzug: Sanierter Gehweg am Friedrich-Kayßler-Weg

VORHABEN

- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Förderung der Fußgängerfreundlichkeit
- Beseitigung von Barrieren
- Erhalt der Alleebäume

FÖRDERZEITRAUM

2020 - 2022

PLANUNG

Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Bautzner Straße 133
01099 Dresden

Ausgangssituation

Der bestehende Grünzug Gropiusstadt sollte im ca. 4 ha großen Abschnitt zwischen Wutzkyallee und Lipschitzallee qualifiziert und in drei Bauphasen barrierefrei umgestaltet werden. Beim 1. Bauabschnitt handelt es sich um eine schmale Grünfläche, die vorrangig der Durchwegung dient. Allerdings endete der Bestandsweg an einem Platz in Höhe der Walter-Franck-Zeile. Das letzte Teilstück bis zur Wutzkyallee wurde über den vorhandenen, stark sanierungsbedürftigen Gehweg am Friedrich-Kayßler-Weg geführt. Attraktive Aufenthaltsbereiche fehlten in diesem Grünzugabschnitt zwischen Vogelwäldchen und Wutzkyallee.

Maßnahmenziele

Das Wegenetz sollte im 1. Bauabschnitt neu geordnet und an die modernen Nutzeranforderungen angepasst werden. Dazu wurde ein Hauptweg, welcher den Parkabschnitt in Ost-West-Richtung durchläuft, definiert und im 1. Bauabschnitt bis zur Wutzkyallee verlängert. Ein weiteres Planungsziel war das Schaffen attraktiver Aufenthaltsbereiche im Grünzug, die neben dem Angebot an Sitzmöglichkeiten auch wegebegleitende Spiel- und Bewegungsobjekte sein sollten. Dieser Bauabschnitt integrierte die Sanierung des nördlichen Gehwegs am Friedrich-Kayßler-Weg und die Schaffung von barrierefreien Straßenquerungen im Bereich von der Wutzkyallee bis zum Vogelwäldchen. Ein

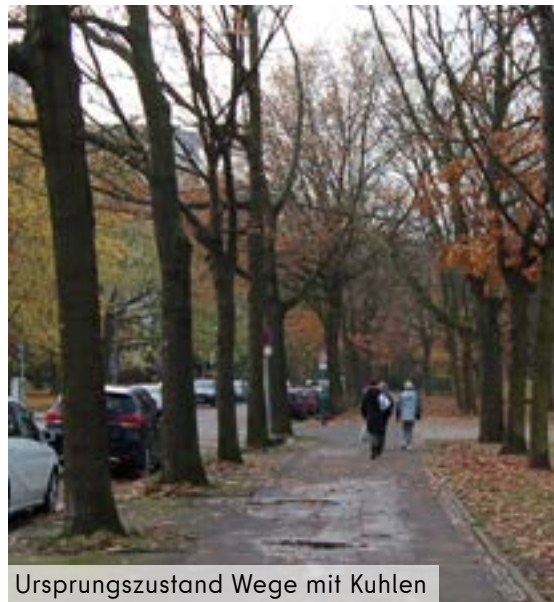
wichtiges Planungsziel war der Erhalt aller Bestandsbäume, vor allem im Gehwegbereich, da diese mit der Baumreihe Süd eine hallenartige Allee bilden. Der Bauabschnitt beinhaltete großflächige Entsiegelungsmaßnahmen. Zusätzliche 700m² Grünflächen konnten für den Grünzug durch Reduzierung der Wegebreiten im Park- und Gehwegbereich sowie durch den Rückbau der Platzfläche an der Walter-Franck-Zeile gewonnen werden. Die großen Wiesenflächen wurden in weiten Teilen als blühende Blumenwiesen umgestaltet und dienen als Bienenweiden. Die vorhandenen Strauchflächen wurden unter Maßgabe der Biodiversität mit Blühgehölzen ergänzt. Das anfallende Regenwasser soll am Ort versickert werden. An der Planung waren das Straßen- und Grünflächenamt sowie das Umweltamt beteiligt. Die Maßnahme wurde durch eine ökologische Bauüberwachung begleitet.

Baublauf

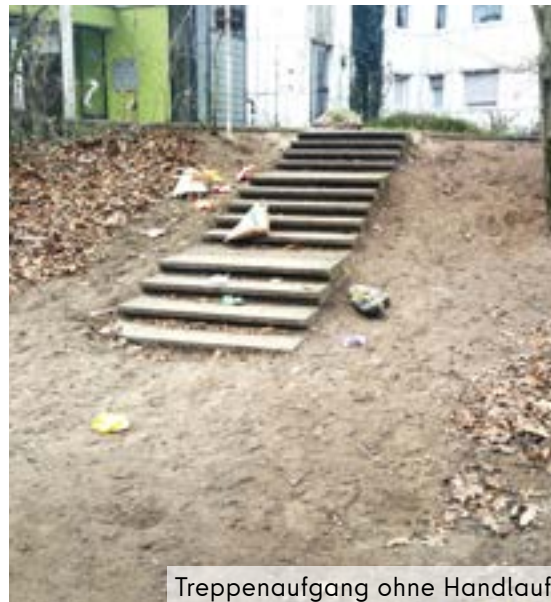
Die Baumaßnahme im Grünzug erfolgte plangemäß, während die Arbeiten im Gehwegbereich einige Herausforderungen mit sich brachten. Die vorhandenen Straßenbäume hatten in den 60 Jahren ihres Wachstums massives oberflächennahes Wurzelwerk ausgebildet, welches ein Umdenken in der Planung in diesem Bereich nach dem Abbruch der Gehwegplatten erforderte. Um den Gehweg barrierefrei und ohne Stolperkanten zu sanieren, wurden in besonders kritischen Bereichen Wurzelbrücken eingebaut.

B 2 FRIEDRICH-KAYßLER-WEG - FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER



Ursprungszustand Wege mit Kuhlen



Treppenaufgang ohne Handlauf



Defekter Wegbelag



© Alle Fotos: S.T.E.R.N. GmbH

Ursprungszustand Trampelpfad

STAND AKTUELL



© S.T.E.R.N. GmbH

Neue Sitzmöglichkeiten: Gropione Friedrich-Kayßler-Weg



© Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Saniertes Gehweg /
Bürgersteig Friedrich-Kayßler-Weg



© U. Ungethüm

Grünzugpromenade, fertiggestellt

B | QUALIFIZIERUNG GRÜNZUG

B 3 SPIELPLATZ SOLLMANNWEG UND UMFELD



Cooler Rollfläche auf dem Spielplatz Sollmannweg 19

© Rehwaldt Landschaftsarchitekten

VORHABEN

- Inklusives Kinderspiel
- Kommunikationsräume für Jugendliche und Erwachsene
- Bewegungsförderung

PLANUNG

Rehwaldt Landschaftsarchitekten
Bautzner Straße 133
01099 Dresden

FÖRDERZEITRAUM

2019 - 2023

Ausgangssituation

Im Grünzug zwischen Vogelwäldchen und Kita Regenbogen (Ulrich-von-Hassell-Weg) wurden ein Kinderspielplatz und ein Jugendaufenthaltsbereich geschaffen und die Wege rund erneuert. Viele Flächen zeigten große Defizite mit Kuhlen und Stolperstellen in Form von unebenen Wegebelägen. Der Spielplatz und der Bolzplatz waren in einem desolaten Zustand, der ein sicheres und abwechslungsreiches Spielen und Bewegen nicht mehr ermöglichte, und wurden daher kaum noch genutzt.

Maßnahmenziele

Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf dem Schaffen abwechslungsreicher und barrierefreier Spiel- und Bewegungsbereiche. Der Standort wurde als dafür sehr geeignet angesehen, da er ruhig, geschützt und dabei zentral liegt und dank der bestehenden Bäume einen schattenspendenden und naturnahen Aufenthaltsort darstellt. Der inklusive Gedanke war, Herausforderungen für unterschiedliche Altersgruppen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu gestalten, so dass jeder Heranwachsende die Angebote entsprechend seiner Fähigkeiten nutzen kann. Wichtig war auch, das Angebot für Kinder und für Jugendliche räumlich zu trennen. Das Wegenetz musste neu geordnet und an die aktuellen Nutzeranforderungen, vor allem unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit, angepasst werden. Die großen Wiesen-

flächen sollten in weiten Teilen als Blühwiesen hergestellt werden und als Bienenweiden dienen. Ebenfalls mit dem Ziel der Förderung der Biodiversität wurden die vorhandenen Strauchflächen mit Blühgehölzen ergänzt, Bestandsbäume erhalten.

Ablauf

Die Ausschreibung erfolgte zu einem Zeitpunkt, an dem die Holzpreise massiv angestiegen waren. Trotzdem konnten die Baumaßnahmen im Grünzug plangemäß erfolgen, denn es konnten zusätzliche Mittel beschafft werden. Die Anlieferung der z.T. vorgefertigten Großspielgeräte stellte die Baustelle kurzzeitig vor Herausforderungen, da die Zufahrten aufgrund des dichten Baumbestandes eng waren. Durch gezielte Abstimmungen und eine passende Auswahl an Lieferfahrzeugen konnten Anlieferung und Bau reibungslos umgesetzt werden.

Im Vorfeld der Gestaltung des Jugendaufenthaltsbereichs am neuen Standort gab es eine Befragung unter Jugendlichen. Ihre Wünsche wurden in die Planung aufgenommen. Zudem fand eine Abstimmung mit der städtebaulichen Kriminalitätsprävention der Polizei, Grundstückseigentümern und benachbarten Einrichtungsträgern und mit im Sozialraum vermittelnden Akteur*innen statt. Mit diesen Abstimmungen konnten mögliche Konflikte mit der Nachbarschaft verhindert und mit der Befragung die Akzeptanz des Nutzungsangebots gesteigert werden. Die für den Spiel-

B 3 SPIELPLATZ SOLLMANNWEG UND UMFELD ERÖFFNUNG | IMPRESSIONEN

platz vorgesehene Kinderbeteiligung konnte aufgrund der Coronamaßnahmen nur digital und eingeschränkt erfolgen. Die Anregungen der Kinder und Pädagog*innen konnten aber zu großen Teilen in die Planung einfließen.

Der neue Spielplatz enthält nun ein breites Spektrum an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, Sinneserfahrungen und Herausforderungen für alle Kinder - ohne und mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen. Aufgrund der Nähe zum Vogelwäldchen hat sich das Planungsbüro des Themas "Vögel und ihre Nester" angenommen. Kinder können sich in einer großzügigen Kletternesterlandschaft aus Rundhölzern auf verschiedenen Höhenlagen bewegen und sich spielerisch den Unterschieden von Schilf-, Höhlen-, Frei- und Bodenbrütern annähern. Klappbare Schilder bieten Informationen zu den Vögeln im heimischen Wald bzw. in der Stadt. Auf einer barrierefreien Spielfläche führen Tierspuren über kleine Erhebungen, die es auf einem Rollerweg zu erklimmen gilt. Auf dem Spielplatz finden sich auch eine kleine Streetball-Anlage, eine Nestschaukel, Sandspielgeräte und zwei Rutschen. Der Aufenthaltsort für Jugendliche und junge Erwachsene im Grünzug ergänzt nun auch das Angebot der Fitnessstrecke Gropiusmeile. Dazu ist eine Tafel entwickelt worden, die die Einbindung in die Gropiusmeile darstellt und die Nutzungsmöglichkeiten der Geräte erklärt. Auf dem Jugendsportareal können ältere Kinder und junge Erwachsene Tischtennis spielen, Tram-

polin springen, an einer Calisthenics-Anlage mit dem eigenen Körpergewicht Übungen machen, oder einfach auf einem Gropion - ein eigens für die Gropiusstadt entwickeltes Sitzelement aus Beton und Holz - „abhängen und chillen“.

Spielplatzzeröffnung

Am 14.5.2022 erfolgte die feierliche Eröffnung des neugestalteten Spielplatzes am Sollmannweg 19. Etwa 500 Besucher*innen waren anwesend: Familien, interessierte Anwohner*innen, Vertreter*innen von lokalen Einrichtungen und dem Bezirksamt Neukölln. Die Kinder probierten das Areal nach den langen Pandemie-Maßnahmen begeistert aus: Sie kletterten auf der Kletternesterlandschaft aus robusten Robinienholzstämmen, schaukelten, rutschten und balancierten auf den vielen phantasievollen Spielgeräten. Der hohe, mit Kletternetzen gesicherte Turm mit Riesenrutsche, war eine der Hauptattraktionen. Die GropiusPassagen übernehmen die Patenschaft für den Spielplatz - der Bezirksbürgermeister und der damalige Center-Manager unterzeichneten vor Ort unter Teilnahme der Staatssekretärin Ülker Radziwill, des Bundestagsabgeordneten Hakan Demir und der Stadträtin Karin Korte eine entsprechende Vereinbarung. Und so sind der neu gestaltete Spielplatz und der Jugendsportbereich eine große Freude für alle Anwohner*innen und eine Bereicherung des Freizeitangebots für den gesamten Stadtteil.

IMPRESSIONEN EINWEIHUNG



Ein neuer Spielplatz für die Gropiusstadt!

© U. Ungethüm



Einweihung mit v. l. n. r.: Centermanager Tobias Bahlmann, Staatssekretärin Ülker Radziwill und Bezirksbürgermeister Martin Hikel

© U. Ungethüm

B 3 SPIELPLATZ SOLLMANNWEG UND UMFELD FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER



Ursprungszustand Spielplatz: trostlos



Ursprungszustand Basketballplatz



Einziges Schaukel, desolater Zustand



Ursprungszustand Wege

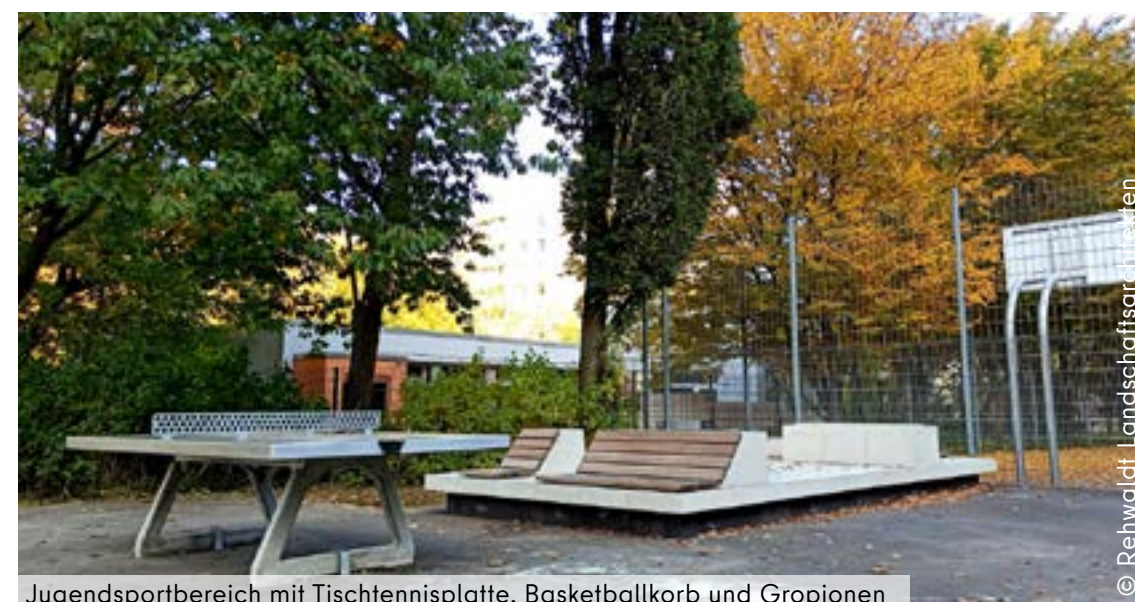
STAND AKTUELL



Ordentliche Wege mit neuen Sitzmöbeln



Runderneuerter Parkweg



Jugendsportbereich mit Tischtennisplatte, Basketballkorb und Gropionen

B 3 SPIELPLATZ SOLLMANNWEG UND UMFELD FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND AKTUELL



Die Kletternesterlandschaft



Basketballkorb auf Spielplatz

© Alle Fotos: U. Ungefhüm



Balancieren schult den Gleichgewichtssinn



Spielerisch Wissen über Vögel erhalten



Eine brandneue Rutsche



Schaukel für die Kleinen

© Alle Fotos: U. Ungefhüm

B | QUALIFIZIERUNG GRÜNZUG B 4 ZWISCHEN JUGENDSPORTBEREICH UND LIPSCHITZALLEE



© Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Treffpunkt Pavillon mit neuen Bänken und Picknicktischen

VORHABEN

- Neue Aufenthaltsqualität des Parkabschnitts und des Pavillons
- Schaffung von barrierefreien Wegen
- Mehr Sitzgelegenheiten entlang der Wege
- Nachpflanzung von Obstbäumen

FÖRDERZEITRAUM

2021 - 2025

PLANUNG

Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Bautzner Straße 133
01099 Dresden

Ausgangssituation

Die Situation vor Maßnahmenbeginn war an vielen Stellen defizitär: so fehlten Sitzbänke, einigen Wegen fehlten Beläge, herausragende Wegkanten stellten Stolperstellen dar und an einigen Wegebereichen funktionierte die Entwässerung nicht mehr.

Der Obsthain war von den damaligen Planern in einem Raster angelegt. Etliche der Bäume waren allerdings abgängig, so dass das Raster nicht mehr vollständig war. Der vorhandene Pavillon entsprach in seiner Gestaltung nicht mehr den aktuellen Nutzungsanforderungen. Im Umfeld des Pavillons gab es ein großes Müllproblem.

Maßnahmenziele

Der Brunnenplatz, der Heckengarten und die Baumallee sollten im Bestand verbleiben.

In dem Bauabschnitt wurden die vorhandenen Trampelpfade zu regulären Wegen ausgebaut und in das Wegenetz integriert. Der Pavillonplatz sollte zu einem Ort des Treffens, Picknickens und für kleinere Auftritte ausgebaut werden und eine ergänzende Möblierung erhalten. Die Fläche zwischen den Picknicktischen ist offen gehalten, um auch Raum für Veranstaltungen am Pavillon zu bieten.

Ein wichtiges Planungsziel war der weitestgehende Erhalt von Bestandsbäumen. Die Idee des Obsthains wurde erneut aufgegrif-

fen und mit trockenheitstoleranten Obstbäumen wiederhergestellt.

Die großen Wiesenflächen sollten in weiten Teilen als blühende Blumenwiesen angelegt werden und als Bienenweiden dienen. Die vorhandenen Strauchflächen wurden unter dem Motto der Biodiversität mit Blühgehölzen ergänzt. Das anfallende Regenwasser soll am Ort versickert werden.

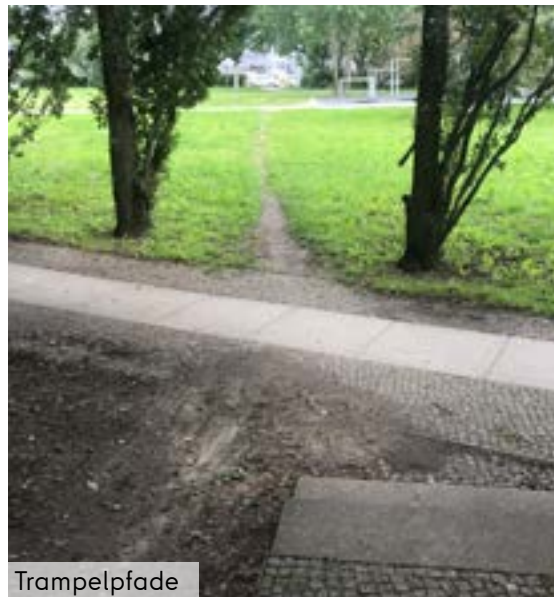
Bauablauf

Das Bauvorhaben wurde planmäßig mit den notwendigen Fäll- und Rodungsarbeiten im Februar 2024 begonnen und mit etwa 3 Wochen Verzögerung zum vertraglich vereinbarten Fertigstellungstermin am 07.11.2024 abgeschlossen. Es gab zwischenzeitlich Kapazitätsengpässe bei der ausführenden Firma zum Ende der Baumaßnahme sowie lange Lieferzeiten bei den Ausstattungsgegenständen (Bänke und Tische).

Im darauffolgenden Frühjahr, am 16. Mai 2025, wurde der Abschnitt feierlich eingeweiht, wozu der Bezirksbürgermeister ein Grußwort sprach. Etwa 70 Besucher*innen erfreuten sich bei Live-Musik, Maxi-Schach, Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen am neuen Ort. In dieser Weise stellen sich die Verantwortlichen auch die zukünftige Nutzung vor.

B 4 ZWISCHEN JUGENDSPORTBEREICH UND LIPSCHITZALLEE FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER | BAU



Trampelpfade



Mangelhafte Versickerung



Bedarf nach einem weiteren Weg



© Alle Fotos: Rehwaldf Landschaftsarchitekten

Im Bau: Wegbeschichtung

BAU | STAND AKTUELL



Baustelle - Vorbereitung Platzbelag



Baustelle- neues Quergefälle



Neues Wegenetz im Grünzug

© Alle Fotos: Rehwaldf Landschaftsarchitekten



Ehemals Trampelpfad, jetzt befestigter Weg

B | QUALIFIZIERUNG GRÜNZUG B 5 AREAL SOLLMANNWEG 21



Im Bau: Neue Boule-Anlage

VORHABEN

- Neue Nutzungen für den Stadtteil etablieren
- Barrierefreie Erschließung
- Attraktive Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten

FÖRDERZEITRAUM

2020 & 2025

PLANUNG

Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Bautzner Straße 133
01099 Dresden

Ausgangssituation

Der Sportclub Lebenshilfe pachtete den ehemaligen Gartenarbeitsstützpunkt des Bezirks am Sollmannweg 21 mit dem Ziel, das 1.280 m² große Grundstück auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Deshalb hat der Sportclub dort Bewegungsangebote, Rehabilitationssport, Nachbarschafts- und Begegnungsangebote eingerichtet. Das eingezäunte Gelände grenzt an das Vogelwäldchen, nördlich an den Grünzug, an den Spielplatz Sollmannweg und südlich an die Straße. In Richtung Grünzug und in Richtung Straße befinden sich die Zugänge zum Grundstück. Diese unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten und die naturbezogenen und spiel- und bewegungsbezogenen Flächen drumherum bieten verschiedene Chancen zur Nutzung und Öffnung des Grundstücks. Da das Grundstück mit einem Lagerschuppen und einem Container bebaut ist, sind Ressourcen und Potenziale vorhanden, z.B. Strom- und Wasseranschluss, WC-Anlagen und beheizbare Räume. Ein erster Schritt wurde bereits mit dem Verleih von Lastenfahrern und einer temporären Fahrradwerkstatt gegangen. Weitere Schritte sind vorgesehen, wozu die agens gGmbH in 2025 eine Bedarfserhebung vorgenommen hat.

Maßnahmenziele

Die vorhandenen Freianlagen sollen für die neuen Nutzungen angepasst werden - zuerst die Neugestaltung der Eingangsbereiche

und die barrierefreie Wegeführung. Außerdem werden die Grünflächen neu gestaltet, Entsiegelungs- und Abbruchmaßnahmen vorgenommen, der Boden zwecks verbesserter Regenwasserversickerung bepflanzt und eine Boule-Anlage geschaffen. Zudem werden Aufenthaltsmöglichkeiten ausgeweitet und Vorbereitungen für ein Urban Gardening getroffen.

Ablauf

Die Planung des Vorhabens begann zu Beginn der Corona-Pandemie. Deshalb musste die Umsetzung ausgesetzt werden, da zu dieser Zeit die Schaffung eines neuen Ortes für Begegnung und Bewegung nicht sinnvoll war. Erst mit dem Ende der Kontaktbeschränkungen und der Wiederaufnahme des Regelbetriebs vor Ort konnten Angebote wieder geschaffen werden. Auch musste abgewartet werden, bis sich die Nutzungsintensität in den bestehenden Einrichtungen des Stadtteils wieder normalisiert hat, und geprüft werden, wie sich die Bedarfe nach den Jahren der Beschränkung gewandelt haben.

Der Sportclub Lebenshilfe arbeitet langfristig im Stadtteil und hat deshalb viele vereinsinterne Ressourcen aktiviert, um das Areal wieder stärker in Nutzung zu nehmen und für die zusätzlichen Angebote vorzubereiten. Dieser bisher wenig geprägte Ort bietet die Möglichkeit, Neues auszuprobieren und besonders Menschen Angebote zu machen, die bislang nicht erreicht werden konnten oder nicht erfolgreich angesprochen worden sind.

B 5 AREAL SOLLMANNWEG 21 FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER | BAU



BAU | STAND AKTUELL



C | AUßENANLAGEN CAMPUS EFEUWEG

EINFÜHRUNG

Spätestens seit 2014 begann in der Gropiusstadt die Entwicklung hin zu einem Campus, der zwischen Lipschitzallee, Fritz-Erler-Allee und dem namensgebenden Efeuweg gelegen ist. Damals wurde der Masterplan 1.0 veröffentlicht, der die bauliche Entwicklung des zukünftigen Bildungs-Campus beschreibt. Infolge entstand 2017 der Entwurf zum Masterplan 2.0, welcher sich wiederum auf das Außengelände des Campus mit seinen vielfältigen Eigentümern und Einrichtungen bezieht. Den unterschiedlichen Flächen wurde seitdem mit dem damaligen Leitbild des Campus „Mit Bildung und Bewegung zusammen wachsen“ ein inhaltlicher Rahmen gegeben.

Diese räumlich-inhaltliche „Klammer“ sollte dem Campus ein identitätsstiftendes Äußeres geben und dieses für das Umfeld erlebbar machen, außerdem Räume der Bewegung, Begegnung und der Öffentlichkeit schaffen sowie die Übergänge zwischen den einzelnen Einrichtungen und Bildungsstandorten durchlässiger gestalten.

Im Rahmen des Vorentwurfs und Entwurfs wurden Einrichtungen des Campus Efeuwegs und die Öffentlichkeit beteiligt. Dabei ging es insbesondere um das Nutzungsangebot und Ausstattungsmerkmale. Des Weiteren wurden die Fachämter Schul- und Sportamt, Straßen- und Grünflächenamt und Umwelt- und Natur-

schutzamt beteiligt. Nachdem die Inhalte der Masterpläne konkretisiert und abgestimmt wurden (siehe Kapitel C1), sind mehrere Abschnitte des Freiraums in die bauliche Umgestaltung genommen worden.

Campus Forum

Die erste bauliche Neuentwicklung stellt das sogenannte Campus-Forum (siehe Kapitel C2) am Efeuweg dar, welches zum Herzstück der Freiraumgestaltung werden soll. Nachdem der ehemals dort vorhandene Tennisplatz aufgegeben wurde, können am gleichen Ort nun zukünftig Campus-Veranstaltungen, nachbarschaftliche Aktivitäten und Schul-Angebote stattfinden. Das Forum bietet Flächen für Sport und Bewegung, verfügt über Sitzmöglichkeiten, eine Veranstaltungsfläche und mehrere große Hochbeete. Insbesondere der Basketballplatz ermöglicht eine wertvolle Erweiterung für den Schulsport, und im Rahmen der langjährigen Kooperation mit ALBA wird der Platz auch im außerschulischen Sport intensiv genutzt.

Das Forum befindet sich auf der rückwärtigen Seite der Doppelsporthalle am Efeuweg. Diese bezirkliche Sporthalle wurde saniert und steht nun vor allem dem Vereinssport wieder zur Verfügung. Das Umfeld der Sporthalle (C5) mitsamt seinen Wegen zum Forum wurde im Jahr 2025 gestaltet und für die Nutzung optimiert. Die Flächen sollen zum Besuch des Forums und der Sporthalle einladen.

Umfeld Stadion/Jugendclub

Entlang der Lipschitzallee zu beiden Seiten des Haupteingangs zum degewo-Stadion entstand eine weitere öffentliche Bewegungsfläche (C3) für Jugendliche und junge Erwachsene. Die räumlichen Übergänge, auch die zum degewo-Stadion, sollen auch hier fließend sein. Ebenso wurde das Umfeld des Jugendclubs UFO umgestaltet: Der Zaun vor dem Gebäude wurde zurückgenommen, so dass ein größerer öffentlicher Vorplatz mit Sitzgelegenheit entsteht, der während und außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendclubs genutzt werden kann. Das Grundstück des UFO wurde in Teilen umgestaltet, wobei dies unter weitestgehender Wahrung des Bestands geschehen ist. Für die Kinder und Jugendlichen besonders positiv ist, dass die Oberfläche des vorhandenen Bolzplatzes saniert wurde, was seine Bespielbarkeit verbessert und die Unfallgefahr reduziert.

Eine weitere Öffnung des Campus Efeuwegs konnte nördlich des degewo-Stadions umgesetzt werden. Dort sind entlang des Fuß- und Radwegs zwischen Lipschitzallee und Efeuweg Kletter- und Boulder Gelegenheiten sowie ein Volleyballspielfeld (siehe C4) entstanden. Ein Großteil der Planung wurde aus Mitteln von Zukunft Stadtgrün finanziert, während die Ausführungsplanung und bauliche Umsetzung über das Sportstättenanierungsprogramm bezahlt wurden. Die Zielgruppe dieser Anlage sind grundsätzlich alle bewe-

gungsinteressierten Menschen, aber auch die Schülerschaft des benachbarten Oberstufenzentrums Lise-Meitner.

Wettbewerb Schulhof

Ein Bedarf zur Anpassung und Qualifizierung der Freiflächen besteht nicht nur an den Eingangs- und Randbereichen des Campus sondern auch auf den Schulhöfen der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg. Dazu hat das Bezirksamt Neukölln mit Unterstützung des mit der Freianlagenplanung beauftragten Büros für Landschaftsarchitektur einen Wettbewerb für die Schulhoffläche der Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie des Horts ausgeschrieben (C6). Die Weiterverfolgung des Siegerentwurfs und seiner Umsetzung wird erst dann vollzogen, wenn das weitere Vorgehen zur Sanierung und etwaigen Erweiterung des Grundstufengebäudes geklärt ist.

Außenfläche Dreieinigkeith

Für die Maßnahme „Außenfläche Wohnstättenwerk Dreieinigkeith“ (C7) ist aus dem Programm Zukunft Stadtgrün lediglich die Planung zur Gestaltung des neu errichteten Gebäudes für betreutes Wohnen finanziert worden. Die bauliche Umsetzung wurde vom Eigentümer finanziert. Da das Außengelände am Campus angrenzt, war es eine gute Möglichkeit, den Charakter und die Gestaltung aus den anderen Freiraumbereichen des Campus auch hier anzuwenden.

C | AUßENANLAGEN CAMPUS EFEUWEG

C 1 AUßENANLAGEN - ALLE BAUABSCHNITTE



VORHABEN

- Planung zur Öffnung des Außenraums des Bildungs-Campus in umfassender und integrierter Weise
- Herstellung einer Zustimmung zur Planung über Eigentums- und Nutzungsgrenzen hinweg
- Entwurfsplanung zu allen Bauabschnitten

FÖRDERZEITRAUM

2019 - 2020

PLANUNG

Henningsen Landschaftsarchitekten
PartG mbB

Karl-Marx-Allee 143
10243 Berlin

Ausgangssituation

Der Campus Efeuweg mit seinen verschiedenen Bildungseinrichtungen wurde lange Zeit nach außen nicht als Einheit oder zusammengehörig wahrgenommen. Es fehlte an einer gemeinsamen Adressbildung und an einer gemeinsamen Außenwahrnehmung. Die Außenanlagen befanden sich zu Beginn der Planung in einem teilweise schlecht gepflegten Zustand, die Nutzungen einzelner Teilflächen widersprachen den Bedürfnissen der Einrichtungen und ihrer Nutzergruppen. Angebote an Sitzgelegenheiten, Treffpunkten, Bewegungsangeboten und Ähnlichem fehlten außerhalb der Schulhöfe und des Jugendclubs UFO völlig.

Maßnahmenziele

Im Freiraum des Campus Efeuwegs sollten die Flächenentwicklung und Öffnung des Areals vorangetrieben werden. Die Grundlagen dazu wurden bereits im Masterplan 1.0 und im Masterplan 2.0 gelegt, anschließend sollten die Masterpläne mit einer über Zukunft Stadtgrün finanzierten Planung konkretisiert werden.

Mit der Beauftragung der Entwurfsplanung bis hin zur Entwicklung einer Bauplanungsunterlage wurde das Ziel verfolgt, den Campus nach außen sichtbar zu machen, Flächen zu öffnen und dadurch ein besseres Angebot für alle Nutzenden zu schaffen. Bei den Planungen wurde das damalige Leitbild des

Campus „Mit Bildung und Bewegung zusammen wachsen“ (Masterplan 2.0) berücksichtigt. Das Leitbild sollte im Außengelände des Campus und vor allem in den Randzonen mit Berührung zu den umliegenden Siedlungsteilen und zum öffentlichen Raum erlebbar sein. Die neu gestalteten Flächen sollten zudem für alle am Campus tätigen Einrichtungen und Akteure nutzbar werden. Entlang einer wiedererkennbaren Gestaltung und der Richtschnur der Barrierefreiheit und des "Design for All" sollte ein Campus für alle Alters- und Nutzungsgruppen mit vielfältigen Angeboten geschaffen werden.

Ablauf

Die Planung zum Außengelände des Campus Efeuweg wurde in einer europaweiten Ausschreibung vergeben. Das Berliner Büro Henningsen Landschaftsarchitekten erhielt den Zuschlag für diese Aufgabe. In dem Auftrag war die Option enthalten, die weiteren Leistungsphasen für die anschließenden maximal sieben Bauabschnitte zu begleiten – sofern die dafür erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung stehen.

In der Beauftragung ging es zum Ersten darum, die im Entwurf zum Masterplan 2.0 Campus Efeuweg gemachten planerischen Aussagen zu unterfüttern und die Bestätigung aller beteiligten Fachämter und Eigentümer zu erlangen. Nachdem Übereinstimmung erlangt war, konnten die nächsten Leistungsphasen bis hin zum Ent-

C 1 AUßENANLAGEN - ALLE BAUABSCHNITTE FOTOS | IMPRESSIONEN

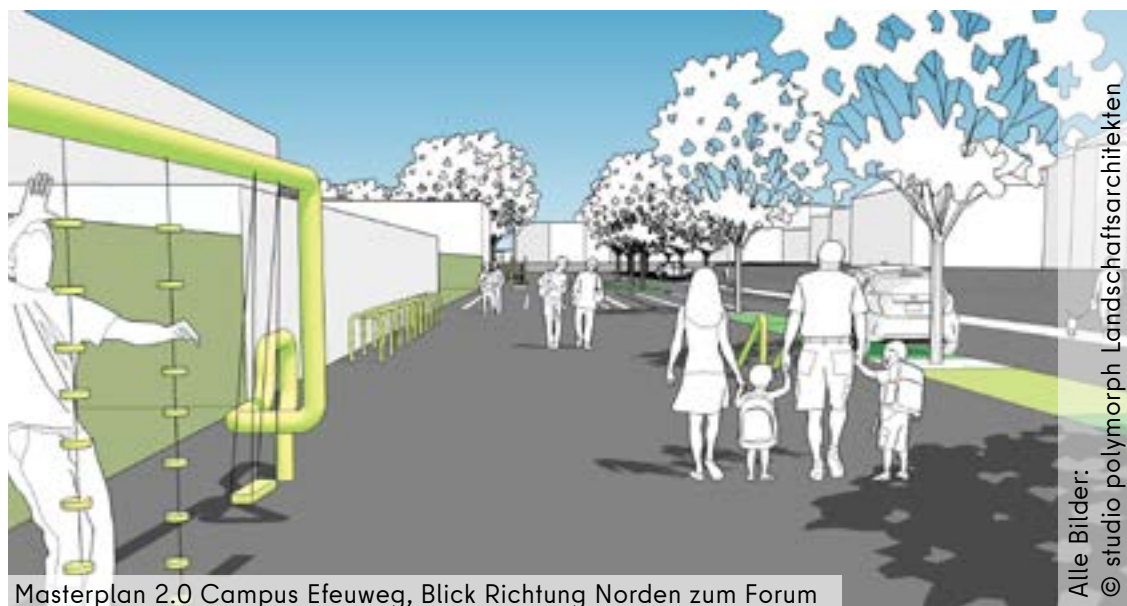
wurf und der Genehmigungsplanung durchlaufen werden. Dazu gehörte der Austausch mit den beteiligten Akteuren, darunter die einzelnen örtlich tätigen Vereine, Einrichtungen bzw. ihre Träger. Die Abstimmung war immer dann von noch größerer Bedeutung, wenn die zugeschnittenen Bauabschnitte über Nutzungseinheiten oder Eigentumsgrenzen hinausreichten.



Mit der umfassenden Bearbeitung aller Bauabschnitte waren nicht nur die Prüfung auf Realisierungschancen und Priorisierung der Bauabschnitte gegeben, sondern auf Basis der erstellten Kostenberechnungen war auch die Grundlage für weitere Fördermittelanträge im Bund-Länder-Förderprogramm Zukunft Stadtgrün geschaffen.



Namensgeber Efeu - Symbolik, Farbe



Masterplan 2.0 Campus Efeweg, Blick Richtung Norden zum Forum

LAGEPLAN



Gesamtplan Campus Efeweg 18.12.2020

C | AUßENANLAGEN CAMPUS EFEUWEG C 2 CAMPUS-FORUM



Das Campus-Forum, fertiggestellt

VORHABEN

- Aufenthalts- und Veranstaltungsort für Schülerschaft, Campus-Akteure und Nachbarschaft
- Sport- und Freizeitangebote etablieren
- Barrierefreie Nutzung des Geländes

FÖRDERZEITRAUM

2021 - 2024

PLANUNG

Henningsen Landschaftsarchitekten
PartG mbB

Karl-Marx-Allee 143
10243 Berlin

Ausgangssituation

Am Efeuweg 28 gab es einen Tennisplatz mit vier Feldern mit Teppichbelag, Ballfangzaun, Flutlichtanlage und einigen unbefestigten Flächen. Im nördlichen Bereich befand sich angrenzend an das degewo-Stadion ein Funktionsgebäude des Tennisvereins, welches abgerissen wurde. Die Flutlichtanlage wurde ebenfalls zurückgebaut. Das Areal ist über den Efeuweg erreichbar und befindet sich hinter der Doppelsporthalle, die bis 2025 saniert wurde. Die Schule und die Öffentlichkeit wurden bei der Planung der gesamten Flächen ebenso beteiligt wie Schul- und Sportamt, Straßen- und Grünflächenamt und Hochbauamt.

Maßnahmenziele

Mit dem Forum sollte das neue Herzstück der Außenanlagen des Campus Efeuweg entstehen. Die neuen Flächen des Forums sollen die Schulhofflächen der Gemeinschaftsschule wochentags bis Schulschluss erweitern und bieten neue Freianlagen für die Schüler*innen. Nach Schulschluss sollen auch andere Campus-Nutzer*innen und Anwohnende sich hier treffen können und Sport treiben, gärtnern oder an Veranstaltungen teilnehmen können.

Bauphase

Die Baumaßnahmen starteten 2022. Verzögerungen im Bauablauf entstanden durch die Nähe zur Baustelle der Doppelsporthalle.

Im Bauablauf wurde in Abstimmung mit dem Betreiber der Fernwärmetrasse festgestellt, dass diese tiefergelegt werden musste, da der Betreiber bei der zu geringen Überdeckung einen Schaden befürchtete. Im Bereich des Baufeldes wurden zudem mehrere Wasserleitungen getroffen, deren Verlauf nicht in den Plänen verzeichnet war.

Es sind nun verschiedene Bewegungsflächen entstanden mit einem Basketballplatz, der auch von ALBA Berlin genutzt wird, sowie mehreren Trampolinen, hügeligen Sitz- und Spielflächen und Tischtennisplatten. Das Amphitheater als „grünes Klassenzimmer“, Veranstaltungsfläche und Treffpunkt ist mit einem abgesenkten Bereich und Sonnensegeln ausgeführt. Als Erholungsfläche gibt es einen Gemeinschaftsgarten für Schule und Nachbarschaft. Pflanzflächen und Bäume bilden grüne Inseln und umrahmen die Fläche. Es gibt eine Sicherheitsbeleuchtung für die Fluchtwege und Mastleuchten für das Amphitheater, in denen das Pausensignal und das Wifi der Schule integriert ist. Die Beleuchtung lässt sich gezielt steuern und ein „Versorgungspoller“ stellt für Events die Stromversorgung im Forum sicher.

Am 4.5.2024 wurde das Forum beim Auftaktfest Schüler*innen und Nachbarschaft vorgestellt. Mittlerweile ist es fertiggestellt und der neue Begegnungs- und Bewegungsort am Efeuweg wird begeistert angenommen.

C 2 CAMPUS-FORUM FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER | BAU



Tennisplatz, vorher



Erdaushub



Trampoline im Bau



Bewegungsfläche - Stahlbewehrung

STAND AKTUELL



Sonnengeschütztes Amphitheater



Fertiger Sportplatz



Forum beim Auftaktfest am 4.5.2024

C | AUßENANLAGEN CAMPUS EFEUWEG C 3 AM JUGENDCLUB UFO / LIPSCHITZALLEE



Ein neuer Bolzplatz für den Jugendclub UFO

VORHABEN

- Bewegungsangebote für Freizeitsport
- Öffnung des Campus-Geländes für die Nachbarschaft
- Verbesserte Möglichkeiten für Sport, freies Spiel und Graffiti auf dem Gelände des Jugendclubs UFO

PLANUNG

Henningsen Landschaftsarchitekten
PartG mbB

Karl-Marx-Allee 143
10243 Berlin

FÖRDERZEITRAUM

2023 - 2025

Ausgangssituation

Die dem degewo-Stadion und dem Jugendclub UFO vorgelagerten Flächen entlang der Lipschitzallee zeigten sich nicht sehr einladend. Im Fall des Stadions musste ein öffentlich zugänglicher Parkplatz überquert werden, der aufgrund fehlender Zugangsbeschränkungen und der nicht erhobenen Nutzungsgebühren zum Teil zweckentfremdet und zur illegalen Müllentsorgung genutzt wurde. Im Fall des Jugendclubs war das gesamte Gebäude, mit Ausnahme des Eingangs, vollständig eingezäunt. Hinter den straßenzugewandten Zäunen schränkte starker Pflanzenaufwuchs den Einblick noch weiter ein.

Maßnahmenziele

Auf der dem Eingang zum Stadion vorgelagerten Fläche sollten Bewegungs- und Aufenthaltsangebote umgesetzt werden. Diese öffentlich nutzbaren Angebote sollen den Auftakt zu den Sportflächen des Stadions markieren. Zudem bestand das Ziel, Stellplätze mit beschränkter Zufahrt zu realisieren, sodass diese ausschließlich den Stadionnutzenden vorbehalten bleiben. Der Jugendclub UFO sollte freigestellt werden, d.h. die Zäune entlang der Straße sollten bis zur Gebäudefassade zurückgestellt werden und der neu gewonnene öffentliche Raum als Vorplatz mit Sitzgelegenheiten gestaltet werden. Die den Jugendclub umgebenden Freiflächen sollten aufgewertet werden.

Bauphase

Für das UFO wurden zwei Graffitiwände eingeplant, sowie eine Einhausung zur Mülllagerung und als Abstellfläche errichtet. Die Pflanzung neuer Bäume und ein Sonnensegel sollen die Aufenthaltsqualität durch Schattenwurf weiter verbessern. Der vorhandene Bolzplatz wurde saniert.

Vor dem degewo-Stadion entstand eine multifunktionale Bewegungsfläche mit Fitness-elementen, Tischtennisplatten und einem Bolzplatz. Sitzbänke ergänzen das Angebot. Die Entwässerung erfolgt künftig dezentral in Mulden und Rigolen ohne Einleitung in die öffentliche Kanalisation. Dazu war ein Austausch des teilweise belasteten Bodens erforderlich.

Die Bauarbeiten wurden im März 2024 durch die Firma Flöter & Uszkureit aufgenommen und im 3. Quartal 2025 abgeschlossen. Zur Maßnahme zählten auch die Verlegung einer Bushaltestelle sowie die Versetzung eines Stromverteilerkastens. Beide Maßnahmen erforderten ein hohes Maß an Abstimmungen und Schnittstellenarbeit. Auch Planänderungen sowie die Vielzahl und Dauer von Bodenproben und die Entsorgung des belasteten Bodens verhinderten die Fertigstellung zum geplanten Zeitpunkt.

C 3 AM JUGENDCLUB UFO / LIPSCHITZALLEE FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER | BAU



Vorher: Vorderansicht UFO



Vorher: Bolzplatz



Vorher: Nur Parkplätze



Eingangsbereiche im Bau

Alle Fotos: © Henningsen
Landschaftsarchitekten PartG mbB

STAND AKTUELL



Stand Vorplatz UFO

Alle Fotos: © Henningsen
Landschaftsarchitekten PartG mbB



Neu: Multifunktionale Fitness- und Bewegungsfläche an der Lipschitzallee



Der neugestaltete Garten des UFO mit Sonnenschutz-Segel

© U. J. J. J.

C | AUßENANLAGEN CAMPUS EFEUWEG C 4 ANGEBOTE DEGEWO-STADION



Die neuen Spielgeräte im degewo-Stadion

© Henningsen Landschaftsarchitekten PartG mbB

VORHABEN

- Bewegungsangebote für Freizeitsport
- Öffnung des degewo-Stadions für weitere Interessent*innen
- Verbesserung der Ausstattung des Stadions

PLANUNG

Henningsen Landschaftsarchitekten
PartG mbB

Karl-Marx-Allee 143
10243 Berlin

FÖRDERZEITRAUM

2024 - 2025

Ausgangssituation

Nördlich des degewo-Stadions, angrenzend an den Verbindungsweg und an die Flächen des Jugendclubs UFO, befanden sich zwei zunehmend eingewachsene Kugelstoßanlagen sowie eine von Vereinen genutzte Lagerfläche. Der Baumbestand in diesem Bereich zeigte sich sehr vital. Wege und Sportflächen waren teilweise durch Wurzelwuchs geschädigt, was sich teilweise erst nach Beginn der Bauarbeiten zeigte.

Maßnahmenziele

Die Flächen boten großes Potenzial für zusätzliche Bewegungsangebote. Unterschiedliche Alters- und Nutzengruppen sollten damit angesprochen werden, Nachbarschaft ebenso wie Schülerschaft. Nachdem die Planung noch aus Mitteln des Programms Zukunft Stadtgrün finanziert wurde, wurde klar, dass die bauliche Umsetzung und deren Begleitung nicht mehr aus diesen Mitteln finanzierbar sein würden. Diese Planung wurde vom Eigentümer, dem Neuköllner Sportamt übernommen. Um das Vorhaben zu realisieren, fanden sich Möglichkeiten im Berliner Sportstättenanierungsprogramm.

Bauphase

Die Firma Otto Kittel GmbH hatte nach dem Vergabeprozess die Bauarbeiten im Januar 2025 aufgenommen und sie im September 2025 abgeschlossen. Verzögerungen im Bauablauf sind vor allem durch lange Liefer-

zeiten bei Einbauten sowie durch Arbeiten im sensiblen Wurzelbereich entstanden. Vor Ort wurden mehrfach Anpassungen vorgenommen aufgrund von beim Bau angetroffenen Wurzelverläufen. So musste beispielsweise der Volleyballplatz verschoben und verkleinert werden.

Im Vergleich zum Auftrag wurde der Leistungsumfang zum Baubeginn deutlich erhöht. Der angrenzende Betonpflasterweg an der Laufstrecke musste saniert werden, da dieser nicht mehr barrierefrei nutzbar war und durch die Bauarbeiten zusätzlich gelitten hätte. Außerdem mussten Teile der Laufstrecke überarbeitet werden, weil Wurzeln im Aufbau die Oberfläche uneben und damit nicht barrierefrei nutzbar machten. Auf Wunsch des Sportamts wurde die Oberfläche des Volleyballplatzes als elastischer Kunststoffbelag ausgeführt.

Auf dem Areal sind eine Boulderfelsen-Kombination, ein Volleyballfeld (mit der zusätzlichen Linierung für Badminton) und verschiedene Spiel- und Bewegungselemente zum Balancieren und Klettern entstanden. Die Kugelstoßanlage im östlichen Bereich des Stadions ist neu hergestellt worden. Zwei Zugänge vom Verbindungsweg sind hinzugekommen. Sitzbänke und Fahrradbügel runden das neue Angebot als Aufenthalts- und Treffpunkt ab.

C 4 ANGEBOTE DEGEWO-STADION FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER | BAU



Vorher: Kugelstoßbereich



Vorher: Spielfeld



Fläche für Spielgeräte im Bau



Vorher: verschenkter Platz
seitlich der Laufbahn

STAND AKTUELL



Fast fertig: Neue Kugelstoßanlage



Das Volleyballfeld



Neue Boulderfelsen mit Kletterspinne

Alle Fotos: © Henningsen
Landschaftsarchitekten PartC mbB

C | AUßENANLAGEN CAMPUS EFEUWEG C 5 UMFELD DOPPELSPORTHALLE



Aktueller Baustand an der Doppelsporthalle

VORHABEN

- Zugang zur sanierten Doppelsporthalle
- Zugang zum Campus-Forum
- Aufenthaltsqualitäten schaffen

FÖRDERZEITRAUM

2024 - 2025

PLANUNG

Henningsen Landschaftsarchitekten
PartG mbB

Karl-Marx-Allee 143
10243 Berlin

Ausgangssituation

Als letzte der Baumaßnahmen der Außenanlagen des Campus Efeuwegs wurden die Flächen um die Doppelsporthalle umgestaltet. Dies beinhaltet die nördliche und südliche Zufahrt zur Sporthalle sowie zu den neu hergestellten Flächen des Forums. Die Ausgangssituation dieser Flächen waren unübersichtliche Bereiche, die durch Mauerelemente und dichte Vegetation geprägt waren. Das Erscheinungsbild war insgesamt mangelhaft.

Vorhandene befestigte Zufahrtsflächen wurden über mehrere Jahre von Baustellenfahrzeugen befahren und die übrigen Bereiche als Baustelleneinrichtungsfläche für die Hochbaumaßnahme an der Doppelsporthalle sowie für den 1. Bauabschnitt des Campus Efeuweg genutzt.

Maßnahmenziele

Den Flächen an der Doppelsporthalle kommt gemäß Freiraumkonzept zum Campus Efeuweg eine wichtige Funktion in der Zugänglichkeit des Forums zu. Auf dem Forum soll das Gros der (halb)öffentlichen Aktivitäten des Campus und seiner Akteure stattfinden. Vom Efeuweg aus sollen die Nutzenden die Freifläche und das davor befindliche Sportgebäude erreichen.

Neben der Eingangsfunktion für Sporthalle und Forum sollte das Areal als Aufenthaltsbe-

reich dienen. Der Gestaltung des Anschlusses an den Verbindungsweg kommt eine weitere wichtige Rolle im Sinne der inneren Campus-Wegeführung zu.

Bauphase

Die Bauarbeiten wurden im August 2025 begonnen und sollen im November 2025 abgeschlossen sein. Verzögerungen traten bereits zu Beginn auf, da die beauftragte Firma die Arbeiten später als vertraglich vorgesehen aufnahm. Weitere Beeinträchtigungen ergaben sich durch Schnittstellenprobleme mit dem im Juli 2025 abgeschlossenen Sanierungsprojekt der Doppelsporthalle, für das jedoch noch Restarbeiten parallel liefen.

Auf relativ kleiner Fläche sind mehrere Verbesserungen umgesetzt worden. Im nördlichen Abschnitt entstehen begleitend zu den befestigten Wegen Mulden- und Pflanzflächen, die nicht nur der Versickerung dienen, sondern auch mit neuen Sitzelementen Aufenthaltsqualität bieten sollen. Die südliche Zufahrt ist mit PKW-Stellplätzen sowie einem Müllstellplatz ausgestattet. Die Eingangsbereiche verfügen über Fahrradbügel und die Zuwegungen erhalten eine Beleuchtung. Dorthin führen die Flucht- und Rettungswege, die ein wesentlicher Inhalt des Vorhabens waren.

C 5 UMFELD DOPPELSPORTHALLE FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER



Vorher: alte Mauerelemente mit Bewuchs



Vorher: südöstliches Gelände

BAU | STAND AKTUELL



Aktueller Stand südöstlich



Baubeginn nordöstlich



Nordansicht: verwildert und ohne Funktion

Alle Fotos: © Henningsen
Landschaftsarchitekten PartG mbB



Bauarbeiten am südöstlichen Gelände

Alle Fotos: © Henningsen
Landschaftsarchitekten PartG mbB

C | AUßENANLAGEN CAMPUS EFEUWEG C 7 AUßENGELÄNDE WOHNSTÄTTENWERK DREIEINIGKEIT



Aktueller Baustand Wohnstättenwerk

VORHABEN

- Erstellung einer denkmalgerechten Planung
- Barrierefreie Erschließung und inklusive Nutzungsmöglichkeit
- Attraktive Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeiten

PLANUNG

Henningsen Landschaftsarchitekten
PartG mbB

Karl-Marx-Allee 143
10243 Berlin

FÖRDERZEITRAUM | UMSETZUNG

2021 - 2022

Umsetzung 2025 (außerhalb des Förderprogramms Zukunft Stadtgrün)

Ausgangssituation

Im Rahmen des Erweiterungsbaus des Wohnstättenwerks sollte auch das Grundstück des Zentrums Dreieinigkeitskirche neu gestaltet werden. Dabei musste auf den unter Denkmalschutz stehenden Bereich Rücksicht genommen werden, der die Dreieinigkeitskirche, das Hilda-Heinemann-Haus und das Leitungsgebäude (ehemaliges Pfarrhaus) umfasst.

Die neu zu gestaltende Außenanlage muss den Belangen der Bewohnerschaft des Wohnstättenwerks Rechnung tragen, wozu ein inklusiv gestaltetes Gelände gehört. Die Umsetzung der Planung erfolgt dabei nicht unmittelbar, da lediglich die Planung über das Förderprogramm Zukunft Stadtgrün finanziert worden ist. Die bauliche Umsetzung geschieht im Nachgang unter Regie des Eigentümers, der evangelischen Kirchengemeinde Dreieinigkeitskirche.

Maßnahmenziele

Das Ziel der Umgestaltung bestand darin, das Umfeld des neuen Gebäudes ins Ensemble des Zentrums Dreieinigkeitskirche einzubinden und einen Bezug zu den umgebenden Nutzungen herzustellen. Ein weiterer Fokus liegt auf der gemeinschaftlichen Nutzung der Flächen des Zentrums selbst, der Kita und des Wohnstättenwerks. Diese Flächen sollen weiterhin halböffentlich zugänglich sein und so auch der Nachbarschaft zur Verfügung stehen.

Die zentralen Flächen wurden für Nutzungen der Gemeinschaft entwickelt: Dazu gehören

Aufenthaltsbereiche und multifunktionale Motorik-, Spiel- und Erholungsangebote für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Im nördlichen Bereich werden die erforderlichen Nutzungen für den Alltag der Kirchengemeinde integriert. Dort wird mit einem christlich ausgerichteten Garten und weiteren Freiflächen Raum für Feste und Gottesdienste im Freien geschaffen. Die Wege und Angebote auf dem gesamten Gelände sollen im Sinne des „Design for All“ gestaltet werden.

Ablauf des Vorhabens

Vor allem galt es, Rücksicht auf die Bestandsituation zu nehmen und die Belange des Denkmalschutzes einzubeziehen. In diesem vorgegebenen Rahmen wurde die inklusive Nutzung des Außengeländes in die Planung integriert. Dazu gehört es, die Planungen im Gelände so anzupassen, dass alle Gebäude barrierefrei zugänglich werden. Auf dem Kirchenvorplatz sind ergänzend taktile Bodenindikatoren vom öffentlichen Gehweg bis zum Eingang der Kirche und des Verwaltungsbaus vorgesehen.

Die Übergabe der Planung, die mit dem Eigentümer und den zuständigen bezirklichen Fachämtern abgestimmt war, markierte den zwischenzeitlichen Abschluss des Vorhabens. Die bauliche Umsetzung der inneren Erschließung erfolgt in 2025 und stellt den ersten Schritt zur Umsetzung des Gesamtvorhabens dar.

D | HANDLUNGSFELD AUFENTHALT & GESTALTUNG

EINFÜHRUNG

Die Gropiusstadt wurde mit einem klaren gestalterischen Leitbild konzipiert, das insbesondere in der einheitlichen Ausstattung ihrer öffentlichen Grün- und Freiflächen Ausdruck fand. Dieses ursprüngliche Konzept verlieh dem Stadtteil eine markante Identität und Unverwechselbarkeit. Seit seiner Entstehung wurde jedoch immer wieder in die bauliche Substanz des Stadtteils eingegriffen, wodurch sich das einst homogene Erscheinungsbild zunehmend auflöste. Die Gropiusstadt zeigte sich in einem uneinheitlichen Zustand - auch im öffentlichen Raum, der sich auf verschiedene Eigentümer aufteilt. Verschiedenartige Bodenbeläge, unterschiedliche Möblierung und vielfältige Ausstattungsgegenstände wie Bänke oder Papierkörbe prägten das Stadtbild.

Ziel der aktuellen städtebaulichen Entwicklung ist es daher, zu einer gestalterischen Einheit im öffentlichen Raum zurückzufinden. Abstimmungen sollen dazu forciert, Konzeptionen entwickelt, und die notwendige Anpassung und Modernisierung möglichst mit Blick auf die ursprünglichen gestalterischen Absichten und Grundlagen erfolgen.

Grundlage hierfür sind die übergeordneten Ziele, die im integrierten Grün- und Freiflächenkonzept festgesetzt wurden. Eines davon bezieht sich vor allem auf die Notwendigkeit, das kulturelle Erbe der Gropiusstadt auch in

der Struktur der Grün- und Freiflächen zu erhalten und die Ausstattung des öffentlichen Raums in größerem Maße als in den vergangenen Dekaden zu vereinheitlichen. Die charakteristische Formensprache, Materialwahl und Möblierung der 1960er und frühen 1970er Jahre sollten weiterhin erkennbar bleiben. Der Dialog zwischen Architektur und Freiraum, wie er ursprünglich von Walter Rossow entworfen wurde, soll auch unter heutigen Anforderungen und angesichts städtebaulicher Nachverdichtung bewahrt werden. In ausgewählten Bereichen wird daher die Wiederherstellung historischer Gestaltungselemente als Zeitzeugnis angestrebt, um die Eigenart und Wiedererkennbarkeit der Gropiusstadt zu sichern.

Vor diesem Hintergrund wurde im integrierten Grün- und Freiflächenkonzept empfohlen, ein Gestaltungshandbuch (Maßnahme D1) mit einer langfristigen Gültigkeit zu erarbeiten. Dieses soll grundlegende Prinzipien für eine zeitgemäße, aber identitätswahrende Freiflächengestaltung definieren und über einen Zeitraum von 15 Jahren als verbindliche Grundlage im Quartier dienen.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Gestaltungshandbuchs entstand zudem der Handlungsbedarf für eine standardisierte Gestaltung des öffentlichen Mobiliars in der Gropiusstadt (Maßnahme D2). Die nachfolgenden Kapitel widmen sich der detaillierten Darstellung dieser beiden Maßnahmen.



Beispiele aus dem Gestaltungshandbuch für unterschiedliche Flächen



Bestandserfassung

© Alle Fotos: Kuhl | Frenzel GmbH & Co. KG



Beispiel für Stufenmarkierung für Barrierefreiheit

D | HANDLUNGSFELD AUFENTHALT & GESTALTUNG

D 1 GESTALTUNGSHANDBUCH



Handbuch, Information im Freiraum

VORHABEN

- Etablierung eines aktualisierbaren Planungsinstruments
- Stärkung von Wiedererkennung und Identifikation
- Förderung des Aufenthalts im öffentlichen Raum
- Abbau von Barrieren und Gefahrenstellen

FÖRDERZEITRAUM

2020 - 2022



© Kuhl | Frenzel GmbH & Co. KG

PLANUNG

Kuhl | Frenzel GmbH & Co. KG
Agentur für Kommunikation

Herderstraße 31
49078 Osnabrück

Ausgangssituation

Die Gropiusstadt steht exemplarisch für den Anspruch, historische städtebauliche Konzepte mit zeitgemäßen Anforderungen an Freiräume zu verbinden. Im Zuge des Städtebauförderprogramms Zukunft Stadtgrün wurde eine umfassende Aufwertung der Grün- und Freiflächen angestrebt. Damit einher ging der Anspruch, nicht nur neue Impulse zu setzen, sondern auch die gestalterische Qualität der Planungen von Walter Gropius und Walter Rossow – den prägenden Planern des Stadtteils – zu bewahren.

Konzeptziele

Das Gestaltungshandbuch soll wesentliche Gestaltungsrichtlinien für zukünftige Maßnahmen in den Grün- und Freiflächen der Gropiusstadt definieren und damit Planungsprozesse unterstützen. Ziel war es, das kulturelle Erbe zu sichern und gleichzeitig künftige Entwicklungen gestalterisch zu begleiten. Die bauliche Identität und der Charakter der Gropiusstadt sollen herausgestellt und gestärkt werden, um eine lebenswerte Umgebung sowie ein hochwertiges Stadtbild zu sichern.

Ablauf

Das Gestaltungshandbuch bietet Hilfestellung, um einen einheitlichen und identifizierbaren visuellen Eindruck der Gropiusstadt im öffentlichen Raum zu schaffen. Mit der Arbeit am Gestaltungshandbuch entstand

zudem die Idee einer einheitlichen Gestaltung des Mobiliars im öffentlichen Raum. Die Erarbeitung erfolgte in Abstimmung mit Bezirk, Fachämtern, Grundstückseigentümern, Gebietssteuerung und den Planungsbüros, die Maßnahmen im öffentlichen Raum der Gropiusstadt betreuten.

Das Gestaltungshandbuch wurde als anwendungsorientiertes und praktikables Handbuch in digitaler und gedruckter Form konzipiert. Während die Druckversion eine kompakte Orientierung bietet, erlaubt die digitale Version zusätzlich eine laufende Aktualisierung und Erweiterung.

Damit wird das Handbuch zu einer langfristig verwendbaren Grundlage für zukünftige Planungen und Gestaltungsmaßnahmen innerhalb der Gropiusstadt, die den öffentlichen und privaten Grundstückseigentümern und den von ihnen beauftragten Planer*innen zur Verfügung steht.

Das Gestaltungshandbuch der Gropiusstadt steht exemplarisch für einen integrativen Planungsansatz, der historische Substanz bewahrt und gleichzeitig zukunftsfähige Strukturen schafft. Es dient als praxisnahes Werkzeug zur nachhaltigen und qualitätvollen Entwicklung eines bedeutenden Stadtquartiers.

D | HANDLUNGSFELD AUFENTHALT & GESTALTUNG D 2 STADTMÖBEL



Stadtmöbel in Gebrauch

VORHABEN

- Stärkung von Wiedererkennung und Identifikation
- Förderung des Aufenthalts im öffentlichen Raum

FÖRDERZEITRAUM

2020 - 2022

PLANUNG

Kuhl | Frenzel GmbH & Co. KG
Agentur für Kommunikation

Herderstraße 31
49078 Osnabrück

Ausgangssituation

Basierend auf den Ergebnissen des Gestaltungshandbuchs Gropiusstadt gab es den konkreten Bedarf nach einer einheitlichen Gestaltung des Mobiliars im öffentlichen Raum der Gropiusstadt. Das Planungsbüro Kuhl | Frenzel, das bereits das Gestaltungshandbuch erstellte, wurde mit dem Entwurf einer Stadtmöbelserie beauftragt.

Maßnahmenziele

Es sollte eine Sitzmöbelserie geschaffen werden, die optisch und funktional zur Gropiusstadt passt und zur Identifikation mit dem Quartier beiträgt. Die Möbel sollten sowohl gestalterisch hochwertig als auch robust und alltagstauglich sein. Sie sollten durch Qualität und Design zu mehr Wertschätzung des öffentlichen Raums beitragen und die Menschen zum Verweilen im Quartier einladen.

Ablauf

Das Stadtmobiliar besteht aus Sitzbänken, Einzelsitzen, Hockern und Tischen für den Außenraum. Das Design orientiert sich an der charakteristischen Formsprache der Gropiusstadt und spiegelt das architektonische Umfeld wider. Bei der Materialwahl (Stahl und Holz) wurde auf Beständigkeit, Wartungsfreundlichkeit und ein angenehmes Sitzgefühl geachtet. Die ersten Exemplare wurden 2023 in der Nähe des Vogelwäldchens und rund um den Spielplatz Sollmannweg aufgestellt. Weitere Möbel folgten zwischen dem

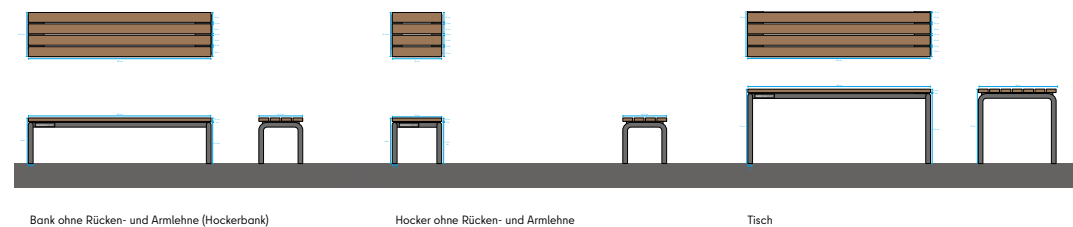
Spielplatz am Sollmannweg und Lipschitzbrunnen im Winter 2024/2025 sowie auf der Bewegungsfläche Lipschitzallee gegenüber dem Gesundheitszentrum und in den weiteren Außenanlagen des Campus Efeuwegs.

Ein zentrales Element des Projekts war die Beteiligung der Bevölkerung. Interessierte konnten Namensvorschläge für die Möbelserie einreichen, es gab die Möglichkeit, den Prototypen zu testen und potenzielle Aufstellorte auf einer Karte zu markieren. Die Beteiligung wurde vom Mitmach-Laden Neukölln begleitet. Die vorgeschlagenen Namen wurden von der Projektgruppe Zukunft Stadtgrün gesichtet und drei davon vorausgewählt. Anlässlich der Stadtteilkonferenz und des 60. Jubiläums der Gropiusstadt im Jahr 2022 konnten die Teilnehmenden dieser Veranstaltungen (Bewohnende und Akteure) abstimmen. Die Wahl fiel auf den Namen GROPI - eine Hommage an den Namensgeber der Gropiusstadt.

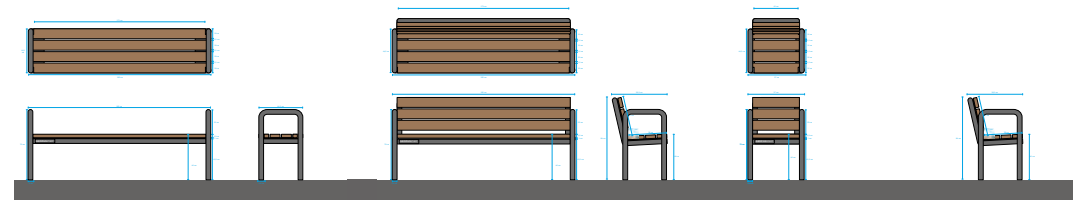
Am 28.11.2023 fand die feierliche Einweihung der ersten GROPI-Bänke am Spielplatz Sollmannweg 19 statt. Mit der Entwicklung und Realisierung der Stadtmöbelserie ist es gelungen, einen weiteren wichtigen Beitrag zur gestalterischen Aufwertung der Gropiusstadt zu leisten. Die GROPI-Möbel stehen exemplarisch für den Anspruch, Stadtentwicklung gemeinsam mit der Bevölkerung zu gestalten und hochwertige, alltagstaugliche Lösungen für die Herausforderungen des urbanen Lebensraums zu finden.

D 2 STADTMÖBEL FOTOS | IMPRESSIONEN

PLANUNGSPHASE



Gestaltungshandbuch, Stadtmöbiliar



© Kuhl | Frenzel GmbH & Co. KG

STAND AKTUELL



Möbiliar mit Namen GROPI



Schachspielen im Park



Sitzbank Namenssuche



Stadtmöbel-Sitzgruppe am Pavillon

E | HANDLUNGSFELD BEWEGUNG & GESUNDHEIT

EINFÜHRUNG

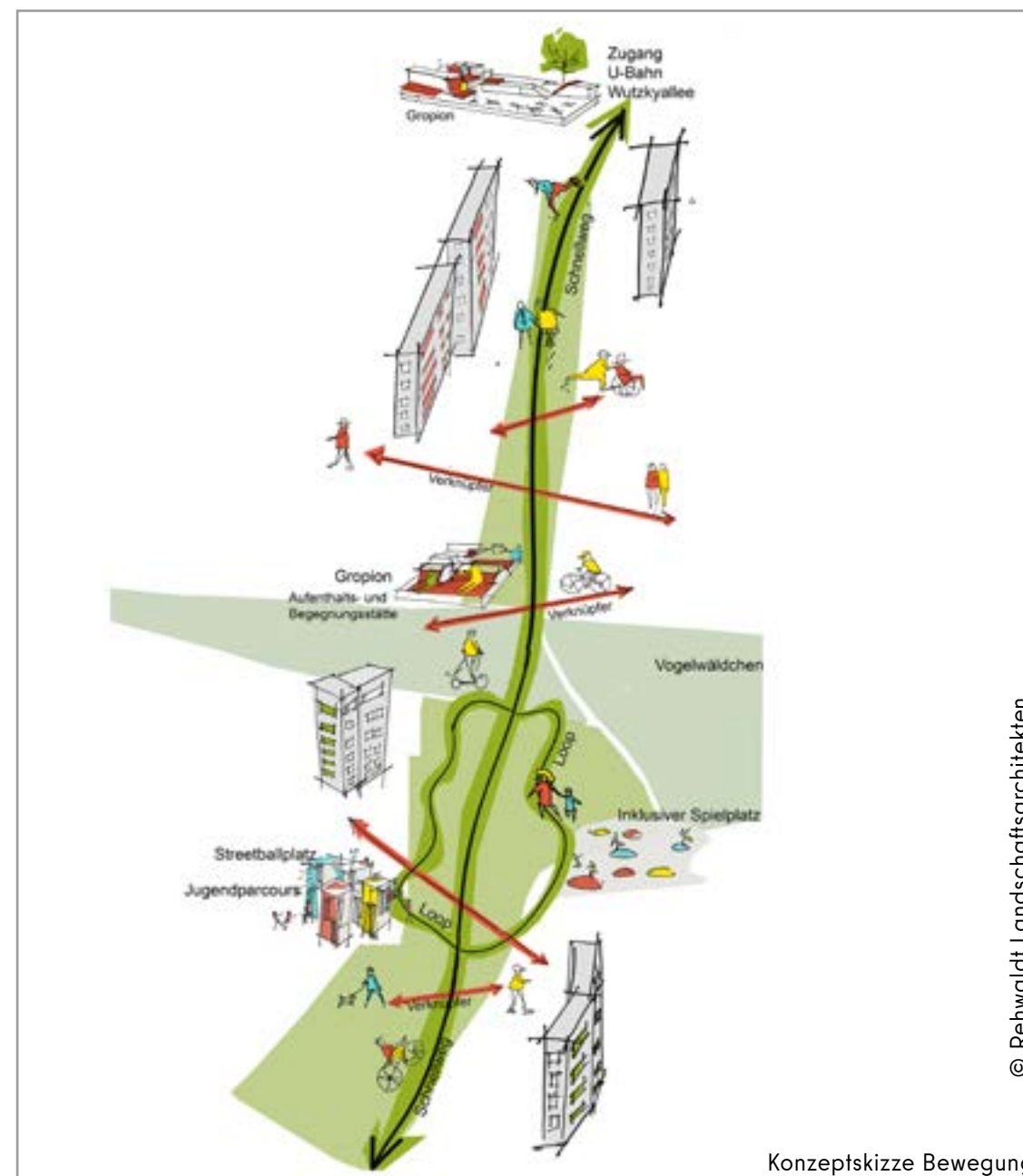
In allen Altersgruppen ist der Bedarf an Erhalt und Entwicklung der Gesundheit gegeben. Die Gropiusstadt hat auf Grund ihrer vielen Freiflächen und ihres breiten Angebots von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen eine gute Voraussetzung, diesem Bedarf zu entsprechen. Die vorhandenen Infrastrukturen sind allerdings teilweise unterentwickelt und teilweise veraltet gewesen. Das integrierte Förderprogramm Zukunft Stadtgrün bot die Möglichkeit, auch auf die Belange der Gesundheitsvorsorge und Bewegungs- sowie Spielförderung einzugehen.

Das integrierte Freiraumkonzept lieferte Analysehintergrund und eine Priorisierung. Beim Zuschnitt der Maßnahmen war es immer wichtig, an vorhandenen Strukturen anzusetzen und diese zu stärken. Für diese Erweiterungen, Ergänzungen oder Optimierungen gab es Anlass im öffentlichen Raum, auf Freiflächen auf privatem Grund oder auch auf Einrichtungsgeländen.

Spiel- und Sportmöglichkeiten sollen – so der Anspruch der mit dem Projekttitel „Die Gropiusstadt bewegt“ verbunden ist – für die Bewohnenden aller Altersgruppen und jeden Geschlechts gut erreichbar und kostenfrei sein. An mehreren Stellen im Stadtteil sind mit Mitteln des Förderprogramms Zukunft Stadtgrün Spielplätze saniert, Calisthenics- und Fitnessgeräte gebaut, Bolz- und Multifunk-

tionssportplätze saniert oder errichtet sowie Kletter-, Balancier- und Trampolinanlagen geschaffen worden. Hinzu kommen noch eine Parkour-Anlage, Tischtennisplatten und Skatingflächen sowie das Zugänglichmachen von bisher nicht öffentlich nutzbaren Bewegungsarealen. All dies bedeutet einen großen Mehrwert im Alltag der Bewohnenden. Für die Gesundheit förderliche Bedingungen lassen sich auch in der täglichen Mobilität erreichen. Dazu können Infrastrukturen angepasst, aber auch neue geschaffen werden. Zum ersten Handlungsbedarf gehörten Straßenquerungshilfen (siehe Kapitel E6), die teilweise nicht barrierefrei gestaltet waren und häufig von PkWs zugeparkt worden sind. Zum zweiten Handlungsbedarf zählt z.B. das in Kapitel E4 vorgestellte Konzept des Wegeleit- und Orientierungssystems. Hier ging es um die Förderung der Mobilität von Zufußgehenden und Radfahrenden.

Mit den Projektpartnern und Eigentümern wurden im Vorfeld eines jeden Vorhabens die grundsätzliche Machbarkeit besprochen und das Vorgehen abgestimmt. In den meisten Fällen wurde der Investitionsbedarf allein aus Mitteln des Förderprogramms Zukunft Stadtgrün bestritten, in einem Fall sind Mittel aus einem anderen Fördertopf und von Seiten des Eigentümers hinzugeflossen. Immer aber wurde mit der Übergabe der Maßnahme die Regelung mit dem Flächenverantwortlichen getroffen, ab dann die Verantwortung selber tragen zu müssen.



E | HANDLUNGSFELD BEWEGUNG & GESUNDHEIT

E 1 QUALIFIZIERUNG GROPIUSMEILE



© FUGMANN JANOTTA PARTNER PartG mbB

Balancierparcours auf der Gropiusmeile

VORHABEN

- Die etwa 10 Jahre alten Sport- und Bewegungsangebote der Gropiusmeile weiterentwickeln
- Eine optisch zusammenhängende Fitness-Meile schaffen
- Angebote für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen entwickeln
- Angebote sollen weiter kommuniziert werden und zur Bewegung und zum gemeinsamem Miteinander motivieren

FÖRDERZEITRAUM

2019 - 2021

PLANUNG

bgmr Landschaftsarchitekten GmbH

Prager Platz 6
10779 Berlin

Ausgangssituation

Seit 2008 durchquert die „Gropiusmeile“ als Laufparcours die Gropiusstadt. Sie verläuft entlang des zentralen Grünzugs zwischen drei U-Bahnhöfen, durchquert das Vogelwäldchen und schließt an die Wohnbebauung nördlich und südlich des BBR-Grünzugs der Gropiusstadt an. Die gesamte Strecke von einer Meile Länge verläuft innerhalb der Grünanlage auf Nebenwegen. Lediglich an zwei Stellen sind Verkehrsstraßen an Ampelübergängen zu queren. Die zum Zeitpunkt der Neukonzeption rund 10 Jahre alten Sport- und Bewegungsangebote der Gropiusmeile bedurften einer funktionalen und räumlichen Weiterentwicklung. Die Neukonzeption beinhaltete eine Überprüfung der vorhandenen Gerätestandorte, die Zusammenlegung vorhandener und die Schaffung neuer Standorte mit zusätzlichen Geräten bzw. Angeboten.

Maßnahmenziele / Beteiligung

Es sollte eine optisch zusammenhängende Fitnessmeile mit zielgerichteten Angeboten für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen geschaffen werden. Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Ökologie waren dabei zu beachten.

Neben der Bestandsaufnahme vor Ort fand ein Kiezspaziergang mit lokalen Akteuren statt. Herausgearbeitet wurden die Potenziale, Defizite, Wünsche und Kritikpunkte zur Gropiusmeile. Aufbauend auf diesen Ergeb-

nissen und in Abstimmung mit der Verwaltung wurde das neue Konzept für die Gropiusmeile erarbeitet.

Die die bestehenden Standorte verbindende Laufstrecke wurde insoweit verändert, dass Neben- und Anschlussrouten entfallen und stattdessen die Ergänzung durch eine kurze Laufstrecke am Fitnessplatz Wildmeisterdamm erfolgte.

Die beiden Fitnessplätze am Wildmeisterdamm und am Harry-Liedtke-Pfad mussten im Bereich des Fallschutzes, der Treppenanlage und der Gerätetechnik saniert werden. Die von wegfallenden Standorten übrigen Geräte konnten in Teilen auf diesen Standorten installiert werden. Fortan erleichtern Anleitungstafeln das Verständnis zur Nutzung der Geräte, und sie bieten Anregungen zur Steigerung der Schwierigkeit. Auf einer am Wildmeisterdamm angrenzenden Wiese sind ein Sportparcours und eine Balancierstrecke entstanden, die diesen Bewegungsstandort mit Bolzplatz und Basketball zusätzlich stärken. Jugendlehnbanken, eine Tischtennisplatte und einzelne Ausstattungen komplettieren diese Bestrebung.

Baublauf

Verzögerungen im Bauablauf entstanden wegen der Beauftragung eines Spezialunternehmens und durch Lieferschwierigkeiten. Dies betraf die Geräte für den Balancierparcours und die Hinweisschilder für die Fitnessgeräte.

E 1 QUALIFIZIERUNG GROPIUSMEILE EINWEIHUNG AM 13.05.2023

Die Erschließung der Baumaßnahme der Gropiusmeile am Wildmeisterdamm erfolgte über den Löwensteinring mit Anschluss über Parkwege. Für den Asphalt einbau waren diese jedoch zu lang, um einen Heiß-Einbau des Asphalts zu gewährleisten. Es wurde eine Sondererlaubnis beim Tiefbauamt eingeholt, um den Wildmeisterdamm als Zuwegung für den Asphalt-Einbau nutzen zu können. Die ursprüngliche Gropiusmeile ist nun auf zwei Standorte konzentriert: Wildmeisterdamm und Harry-Liedtke-Pfad. Die schon vorhandenen Geräte und Angebote wurden um einen Balancierparcours, eine Laufstrecke und eine Fläche zum Parkour-Lauf ergänzt (alles am Wildmeisterdamm). Am Ulrich-von-Hassel-Weg ist im Rahmen der Maßnahme BBR-Grünzug (siehe B 3) ein Jugendsportbereich geschaffen worden, mit Trampolinen, Tischtennisplatte und Calisthenics-Anlage. Dieser Trainings- und Bewegungsort ist nun ebenfalls der Gropiusmeile zugeordnet worden, denn er befindet sich entlang der Bewegungstrecke mittig zwischen den beiden anderen Fitnessstandorten. Dieser neue Standort ergänzt das Bewegungsangebot inhaltlich und soll weitere Altersgruppen ansprechen.

Überall wurden Übersichtstafeln aufgestellt, an Hand derer die Angebote der jeweiligen Fitnessstation schnell erfasst werden können und sich der Zusammenhang mit der gesamten Gropiusmeile gut erschließt. Zusätzlich gab es noch andere Maßnahmen, um Aufenthalts- und Sportmöglichkeiten vor Ort zu

verbessern. Vor dem Sportplatz (Kleinspielfeld) am Wildmeisterdamm wurden neue Bänke installiert. Die von Fußball spielenden Kindern und Jugendlichen gewünschte Trennung zwischen den beiden Kleinspielfeldern wurde durch einen niedrigen Zaun realisiert. An diesem Standort wurden auch neue Fahrradständer installiert. Am Standort Harry-Liedtke-Pfad wurde die vorhandene Freitreppe saniert, um sie sicherer, begehrbarer und standfest zu gestalten. Deshalb erhielt sie auch ein Geländer. Ein zusätzliches Trampolin-Feld macht Bewegung und aktives Sport-Treiben attraktiver.

EINWEIHUNG

Zum Tag der Städtebauförderung 2023 gab es an allen drei Standorten der Gropiusmeile Bewegungs- und Mitmachangebote. Staatssekretär Stephan Machulik von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und der Neuköllner Stadtrat für Stadtentwicklung, Jochen Biedermann, starteten dann zusammen mit dem QM-Team und Interessierten am Infopoint Lipschitzplatz einen Rundgang, geführt von der Neuköllner Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Katharina Smaldino. An den Fitnesspunkten der Gropiusmeile gab es eine Tanzvorführung des Vereins ImpULS, Basketball mit ALBA Gropiusstadt, Tischtennis und Geschicklichkeitsübungen mit dem Abenteuerspielplatz Wildmeisterdamm, Mini-Trampolin, Gymnastik und vieles mehr - mit Musik, Erfrischungsgetränken und bei strahlendem Sonnenschein!

IMPRESSIONEN EINWEIHUNG



Staatssekretär Stephan Machulik



Unterwegs zu den Stationen der Gropiusmeile

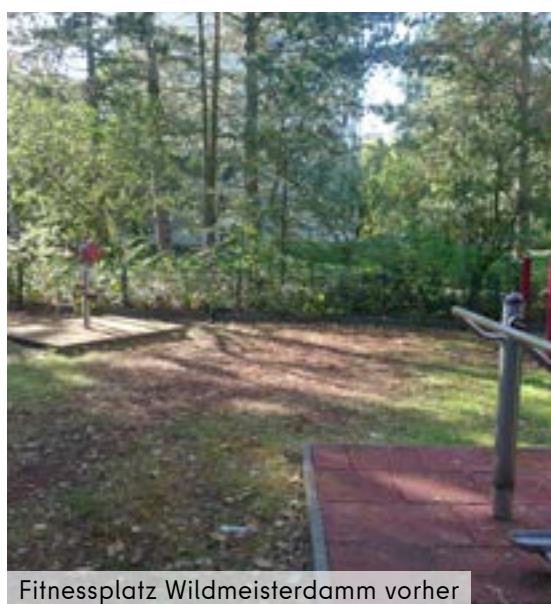


Bei der Einweihung der Gropiusmeile: Tanzgruppe des Interkulturellen Treffpunkts

© Alle Fotos: U. Ungethüm

E 1 QUALIFIZIERUNG GROPIUSMEILE FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER



STAND AKTUELL



E | HANDLUNGSFELD BEWEGUNG & GESUNDHEIT

E 2 SPIELPLATZ ECKE LIPSCHITZALLEE/SOLLMANNWEG



Einweihung am 18.9.2019: Spielplatz Lipschitzallee/Sollmannweg, gestaltetes Sitzpodest

© S.T.E.R.N. GmbH

VORHABEN

- Verbesserung der Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten
- Entzerrung der Spiel- und Aufenthaltsflächen
- Barrierefreie Querung des Geländes
- Steigerung der Aufenthaltsqualität

FÖRDERZEITRAUM

2018 - 2019
2019 - 2021

PLANUNG

Birgit Teichmann GmbH
LandschaftsArchitektin

Columbiadamm 27
10965 Berlin

Ausgangssituation

Die Wohnungsgesellschaft Gropiuswohnen hatte sich im Jahr 2018 dazu entschlossen, das Spielplatzareal an der Lipschitzallee/Sollmannweg mit einer Gesamtgröße von fast 1.800 qm zu erneuern. Die Finanzierung der Maßnahme wurde aus Mitteln des Eigentümers und aus den Förderprogrammen Soziale Stadt und Zukunft Stadtgrün vereinbart.

Das Quartiersmanagement Gropiusstadt hatte durch Umfragen einen großen Bedarf an qualifizierten Spiel- und Sportflächen ermittelt. Der ausgewählte Spielplatz sollte neu gestaltet und das Spiel- und Sportangebot an die Bedürfnisse der Nutzer*innen angepasst werden. Der Spielwert war gering, viele Geräte in die Jahre gekommen, die Gestaltung wenig einladend und das Areal fast vollständig eine Sandfläche, wodurch bestimmte Nutzungen und Nutzergruppen ausgeschlossen wurden. Auch war der Spielplatz schlecht einsehbar. Das reduzierte zum einen seine Bekanntheit, zum anderen waren die soziale Kontrolle und Sicherheit gefährdet.

Die Situation auf der einzigen befestigten Fläche, die sowohl zwei Fußballtore als auch einen Basketballkorb enthielt, war konfliktträchtig, denn es ließ sich immer nur eine der beiden Ballsportarten betreiben. Außerdem bestand Rutschgefahr, da Sand von den umliegenden Flächen immer wieder auf das Spielfeld geweht wurde.

Maßnahmenziele / Beteiligung

Durch die Umgestaltung und Erneuerung des Spielplatzes sollten verschiedene Spielzonen entstehen. Neue Pflasterwege wurden angelegt, um die Zugänglichkeit der Spiel- und Sportbereiche zu ermöglichen. Die Pflanzflächen wurden durch Spielmauern eingefasst und ein Sitzpodest aufgestellt. Durch den Einbau eines großen Klettergerüsts, die Errichtung eines separaten Basketballplatzes mit höhenverstellbaren Körben und die Schaffung einer Skateranlage wurde eine große Vielfalt an Spiel- und Sportangeboten geschaffen.

Im Projektverlauf wurden die Nutzer*innen beteiligt. So wurden die Projektentwürfe bei einer teilöffentlichen Veranstaltung vorgestellt und Gestaltungs- und Ausstattungswünsche und deren Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert. Eine Vielzahl dieser Anregungen konnten im Projekt umgesetzt werden. Zudem wurde unter Einbeziehung eines Künstlers und der benachbarten Hugo-Heimann-Schule ein Sitzpodest gestaltet. Die Kinder wählten die Farbe und die Motive, mit dem sie diesen zentralen Anlaufpunkt bemalten. Mit diesen verschiedenen Beteiligungsmaßnahmen sollte der Ort bei der Zielgruppe bekannt gemacht werden und eine Identifikation mit dem Spielplatz erreicht werden.

Bei der Wahl der Ausstattungsobjekte und Baumaterialien wurde darauf geachtet,

E 2 SPIELPLATZ ECKE LIPSCHITZALLEE/SOLLMANNWEG STAND | FOTOS | IMPRESSIONEN

qualitativ hochwertige, in Deutschland produzierte Materialien einzusetzen, um eine Nachhaltigkeit für viele Jahre zu gewährleisten und den Austausch von Bauteilen zu vereinfachen.

Baublauf

Auch wenn das günstigste Angebot zur baulichen Gestaltung des Spielplatzes über dem geplanten Kostenrahmen lag, konnte die Maßnahme in vollem Umfang umgesetzt werden.

Die komplette Erhaltung der Mittelinsel mit den bestehenden Betonpalisaden war wegen des schlechten Zustands und der nahen Lage zum Fußballfeld nicht vollständig möglich. Es wurde eine Teilverschiebung des Hügels in den Südbereich vorgenommen und eine Abgrenzung mit neuen Spielmauern geschaffen. Insgesamt konnte viel Vorhandenes weiterverwendet werden, die Vegetation blieb weitestgehend unberührt und durch die verbesserte Zonierung können nun mehr Heranwachsende gleichzeitig verschiedenen Aktivitäten nachgehen.

Innerhalb von neun Monaten konnte die bauliche Maßnahme abgeschlossen und dann im September 2019 mit einem Fest eröffnet werden, bei dem Bezirkspolitik, Eigentümer, Bewohnerschaft und Stadtteilakteure zugegen waren.

STAND VORHER



Spielplatz, mit alter Betonumrandung

© S.T.E.R.N. GmbH



Bolz- und Basketballfläche vorher

© S.T.E.R.N. GmbH

STAND AKTUELL



Fertige, farbenfrohe Einfassung



Basketballfläche mit Ballfangzaun

© Alle Fotos: S.T.E.R.N. GmbH



ALBA-Nachwuchs-Basketballer*innen bei der Einweihung am 18.9.2019



Neues Klettergerüst

E | HANDLUNGSFELD BEWEGUNG & GESUNDHEIT

E 3 MULTIFUNKTIONSSPORTPLATZ ASP WILDHÜTERWEG



Der sanierte Bolzplatz - heute ein Multifunktionssportplatz

© FUGMANN JANOTTA PARTNER PartG mbB

VORHABEN

- Sanierung des Bolzplatzes für ein gefahren- und barrierefreies Spiel
- Erweiterung der Spiel- und Sportmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen
- Erhöhung der Teilhabe junger Menschen

PLANUNG

FUGMANN JANOTTA PARTNER
PartG mbB
Landschaftsarchitektur | Landschaftsplanung | Stadtplanung

Belziger Straße 25
10823 Berlin

FÖRDERZEITRAUM

2020 - 2021

Ausgangssituation

Der Abenteuerspielplatz Wildhüterweg ist eine Kinder- und Jugendeinrichtung am Rand der Gropiusstadt, die von einer großen Anzahl von Heranwachsenden aufgesucht wird. Der Platz mit seinen großen Außenbereichen und vielfältigen Möglichkeiten von Bewegungsangeboten und Holzarbeiten, ist ein wichtiger Ort der örtlichen Jugend. Anlass der Maßnahme zur Qualifizierung des Außengeländes gaben vor allem der Bolzplatz und der Volleyballbereich einschließlich des angrenzenden Umfelds. Neben der Erneuerung einiger Anlagen und Geräte musste eine bedarfsgerechte Umgestaltung und Erweiterung des Freizeitangebots erfolgen. Der auf dem Abenteuerspielplatz Wildhüterweg gelegene Bolzplatz ist ein zentraler Aufenthalts- und Bewegungsort der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung. Der Platz wies erhebliche Mängel auf: Pflanzenaufwuchs, Auswaschungen und Schlaglöcher trübten das ausgelassene und gefahrenfreie Spiel.

Die vorhandene Volleyballanlage im mittleren Teil des Abenteuerspielplatzes wird von den Besuchern gern genutzt. Die Unterhaltung der Sandspielfläche war jedoch für den Betreiber sehr aufwendig, da eine umlaufende Einfriedung fehlte, die das seitliche Einwachsen von Pflanzen verhindern kann. Die hölzerne Netzkonstruktion selbst hatte unmittelbaren Bodenanschluss und war nicht gegen Feuchtigkeit geschützt. Des Weiteren war an der

Einrichtung eine Gehwegüberfahrt vorhanden, die nicht den aktuellen Anforderungen des Tiefbauamts Neukölln entsprach. Sie musste u.a. auch aufgrund der Änderungen an den Toranlagen angepasst werden. Eine zweite Gehwegüberfahrt, die notwendig wäre, fehlte.

Maßnahmenziele

In Kooperation mit den Kindern und Jugendlichen, die den Abenteuerspielplatz regelmäßig besuchen, den Mitarbeitenden des Jugendamts und weiteren Planungsbeteiligten wurde eine Analyse des Bestands durchgeführt und der aktuelle Bedarf auf dem Abenteuerspielplatz zusammengestellt.

Neben den Handlungsbedarfen auf dem Bolzplatz und dem Volleyballbereich wurden Überlegungen angestellt, die Bandbreite der Bewegungsaktivitäten zu steigern. Die Kinder und Jugendlichen wollen den Bolzplatz gern multifunktional und inklusiv nutzen. Neben Fußball sollte auf der Fläche auch Basketball, Volleyball und Badminton gespielt werden können. Die Ausstattungsgegenstände für die jeweiligen Sportarten sollten flexibel einsetzbar oder kombinierbar sein. Die freistehenden Basketballkörbe sollten für eine behindertengerechte und körpergrößenangepasste Nutzung höhenverstellbar sein.

Die Kinder und Jugendlichen wünschten sich außerdem einen Wasserspielbereich. Die Einfriedungen und Zugangsmöglichkeiten

E 3 MULTIFUNKTIONSSPORTPLATZ ASP WILDHÜTERWEG STAND | FOTOS | IMPRESSIONEN

sollten überall erneuert und die Beleuchtungssituation verbessert werden. Außerdem war der Wunsch nach Sitzmöglichkeiten, auch zu Zwecken des Pausierens oder zum Zuschauen beim Sport, aufgekommen.

Baublauf

Multifunktionssportplatz und Volleyballfeld: Es wurden zwei Zugangsmöglichkeiten zum Platz innerhalb des Grundstücks vorgesehen. Zwei mit Türen gesicherte und geführte Zugänge wurden zum Straßenraum hin installiert, damit Kinder und Jugendliche das Spielfeld auch außerhalb der Öffnungszeiten des Abenteuerspielplatzes nutzen können. Der Ballfangzaun wurde ausgetauscht und in einer regelkonformen Höhe von 6 Meter neu errichtet. Die unzureichende Ausleuchtung des Bolzplatzes wurde neu bemessen und ersetzt. Die maroden Zaun- und Toranlagen zum Wildhüterweg konnten im Zuge der Maßnahme ebenfalls erneuert werden. Die Herstellung der neuen Bolzplatzbefestigung erfolgte aus wasserdurchlässigem Kunststoff-Mehrzweckbelag, die umlaufende Befestigung mit Betonpflaster.

Diese Materialien sind in der Unterhaltung pflegeleicht und dauerhaft. Die neuen Sportgeräte auf dem Multifunktionssportplatz und dem Volleyballfeld sind mit witterungsbeständigen Einbindungen in den Untergrund auf Langlebigkeit ausgelegt und erfordern zukünftig einen geringeren Instandhaltungsaufwand. Die Einfassung des Volleyballplatzes

wurde erneuert und Maßnahmen ergriffen, um das Einwachsen von Gras zu reduzieren.

Wasserspielbereich:

Anstelle einer bestehenden Rasenfläche wurde ein Wasserspielbereich angelegt. Dieser wurde mit Kantensteinen eingefasst, sodass ein Bewuchs der Fläche durch angrenzende Vegetation verhindert wird. Die Wasserversorgung wurde von den Mitarbeitenden des ASP selbst organisiert und war nicht Bestandteil der Maßnahme.

EINWEIHUNG

Der neue Bolzplatz des Abenteuerspielplatzes wurde nach neunmonatiger Bauphase am 13. August 2021 feierlich eröffnet. Der Bezirksbürgermeister Martin Hikel, der stellvertretende Bezirksbürgermeister und Stadtrat für Jugend und Gesundheit, Falko Liecke, die Bezirksstadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport, Karin Korte, und die Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Katharina Smaldino, nahmen an den Feierlichkeiten teil. Es fanden sich zahlreiche Gäste aus der Nachbarschaft auf dem neu gestalteten und feierlich geschmückten Außengelände des ASP Wildhüterweg ein. Nach einigen Grußworten wurde der neue Bolzplatz freudig von Kindern und Jugendlichen der Nachbarschaft in Empfang genommen. Die Streetballtore wurden gleich getestet, ebenso die Basketballkörbe, in denen auch einige Bälle von Bürgermeister Hikel landeten.

BEI DER EINWEIHUNG



Sandspiel- und Volleyballbereich

Alle Fotos: © U. Ungeheum



Führung über das neue Gelände



Bezirksbürgermeister Martin Hikel und der Leiter des ASP, Jeremy Brückner, bei der Eröffnung

E 3 MULTIFUNKTIONSSPORTPLATZ ASP WILDHÜTERWEG FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER



STAND AKTUELL



E | HANDLUNGSFELD BEWEGUNG & GESUNDHEIT

E 4 KONZEPT WEGELEITSYSTEM



Bei der Vorstellung des Wegeleitsystems am 7.11.2022

VORHABEN

- Sichere und leichtere Orientierung und Wegeführung für Zufußgehende
- Einrichtungen und wichtige Orte besser auffindbar machen
- Verbesserung der Mobilität

FÖRDERZEITRAUM

2020 - 2024

PLANUNG

Kuhl | Frenzel GmbH & Co. KG
Agentur für Kommunikation
Herderstraße 31
49078 Osnabrück

plateau landschaftsarchitekten
Monumentenstraße 33-34
10829 Berlin

Ausgangssituation

In der Gropiusstadt gibt es ein weitverzweigtes Netz an Fuß- und Radwegen, die größtenteils abseits des motorisierten Verkehrs verlaufen. Gerade in einer städtebaulich oft als gleichförmig wahrgenommenen Großwohnsiedlung ist eine klare Orientierung von besonderer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wurde ein Konzept für ein Wegeleit- und Orientierungssystem (LOS) entwickelt, das die Auffindbarkeit wichtiger Zielorte verbessern soll und die allgemeine Orientierung für Zufußgehende und Radfahrende innerhalb des Stadtteils erleichtern soll. Besonders für ältere Menschen sowie für die vielfältige Bewohnerschaft bietet ein gut durchdachtes Leitsystem einen erheblichen Mehrwert.

Konzeptziele

Zentrales Anliegen des Projekts war es, eine barrierearme und intuitive Orientierung für Zufußgehende und Radfahrende zu schaffen.

Das System sollte eine klare, verständliche Wegführung bieten, dabei ein hohes Maß an Wiedererkennung aufweisen und sich gleichzeitig harmonisch in das bestehende Stadtbild einfügen. Gestaltung und Materialwahl sollten sich an den vorhandenen Baustrukturen orientieren. Zudem wurde auf eine robuste, vandalismussichere und wirtschaftliche Umsetzung geachtet, um die Langlebigkeit des Systems zu gewährleisten.

Ablauf

Auftakt des Planungsprozesses bildeten Bestandsaufnahmen und Analysen der vorhandenen Wege sowie zahlreiche Ortsbegehungen. Auf dieser Basis wurde ein modular aufgebautes Leitsystem entworfen, dessen Gestaltungsleitlinien sich an dem Corporate Design der Stadt Berlin (Stand 2021) orientieren. Die entwickelte Elementserie besteht aus Richtungsstelen und sogenannten Sternwegweisern - sowie Stelen zur Zielmarkierung, die in ihrer Farbgebung, Formensprache und Materialität aufeinander abgestimmt sind.

Die Platzierung der Standorte der einzelnen Elemente geschah unter Berücksichtigung der Eigentumsverhältnisse und unter Bewertung der Standortqualität. Die Koordination mit den verschiedenen Eigentümergruppen (private Eigentümer, Wohnungsbaugesellschaften, bezirkliche Ämter) stellte eine große Herausforderung dar. Aufgrund von Komplexität und zeitlichen Verzögerungen in der Klärung von Fragen der Platzierung und Instandhaltung konnte das Projekt nicht vollständig abgeschlossen werden.

Vom Planungsbüro wurde ein Leistungsverzeichnis zur Produktion der Elemente und zu deren Einbau vorbereitet. Dieses kann nach Zustimmung der Vergabestelle umgesetzt und zur Vergabe freigegeben werden, sodass bei Wiederaufnahme des Projekts eine zeitnahe bauliche Umsetzung möglich wäre.

E 4 KONZEPT WEGELEITSYSTEM IMPRESSIONEN

Beteiligung der Öffentlichkeit

Zur Einbindung der Bevölkerung fanden zwei Bürgerbeteiligungen statt. Ziel war es, die Anwohnenden über das Projekt und den aktuellen Planungsstand zu informieren sowie ihre Meinungen und Anregungen, insbesondere zu wichtigen Orten, einzuholen. Die erste Beteiligungsrunde wurde als Hybridformat umgesetzt: Neben einer Onlinebefragung wurden analoge Fragebögen verteilt, ergänzt durch eine Präsenzveranstaltung in der Gropiusstadt. Die zweite Beteiligung fand pandemiebedingt ausschließlich kontaktlos statt.

Ein besonderes Augenmerk galt der barrierefreien Gestaltung der Elemente. Hierzu wurde der Allgemeine Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin (ABSV e.V.) beratend hinzugezogen. Gemeinsam wurden Aspekte wie Schriftgröße, Lesbarkeit, Farbkontraste und die Positionierung von Inhalten auf den Leitelementen geprüft. Das Ergebnis ist ein Entwurf, der die Orientierung für alle Nutzergruppen des öffentlichen Raums ermöglicht - unabhängig von Alter, Herkunft oder körperlicher Einschränkung.

Anlässlich des 60-jährigen Geburtstags der Gropiusstadt wurde das Konzept zum Wegeleitsystem am 7. November 2022 durch das Planungsbüro Kuhl | Frenzel der Öffentlichkeit präsentiert. Auch wenn das Projekt aktuell pausiert, liegen alle notwendigen Grundlagen für eine zügige Umsetzung vor, sobald

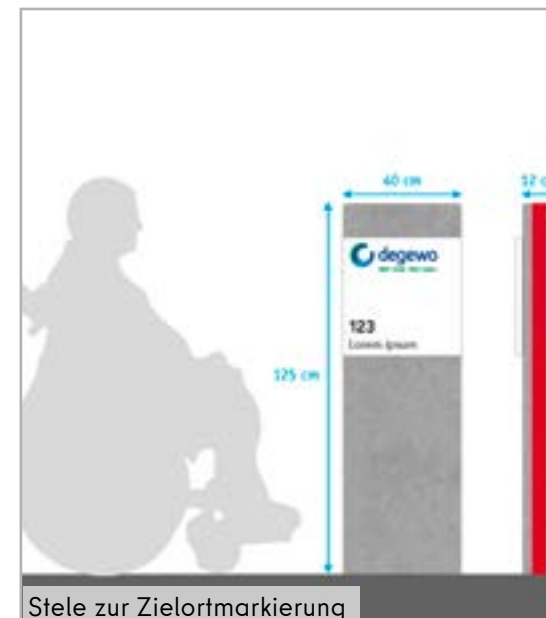
die Abstimmungen mit den Eigentümergruppen abgeschlossen sind und die erforderlichen Freigaben vorliegen.

Hier können Sie das Konzept herunterladen:
<https://www.berlin.de/gropiusstadt-bewegt/projekte/leit-und-orientierungssystem/>

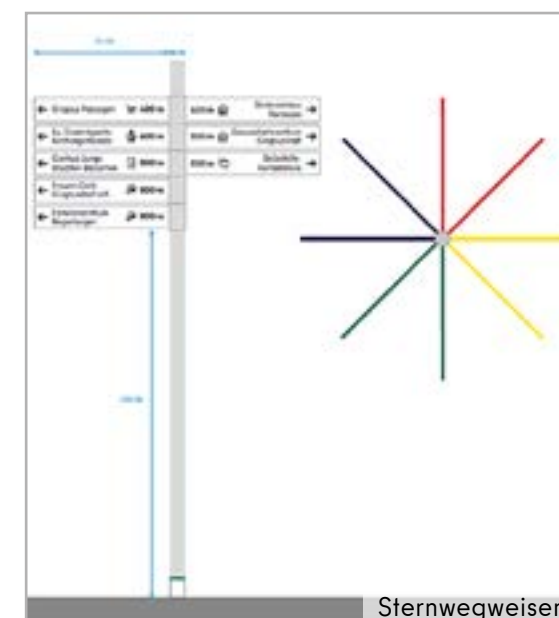


Plan und Richtungsstele

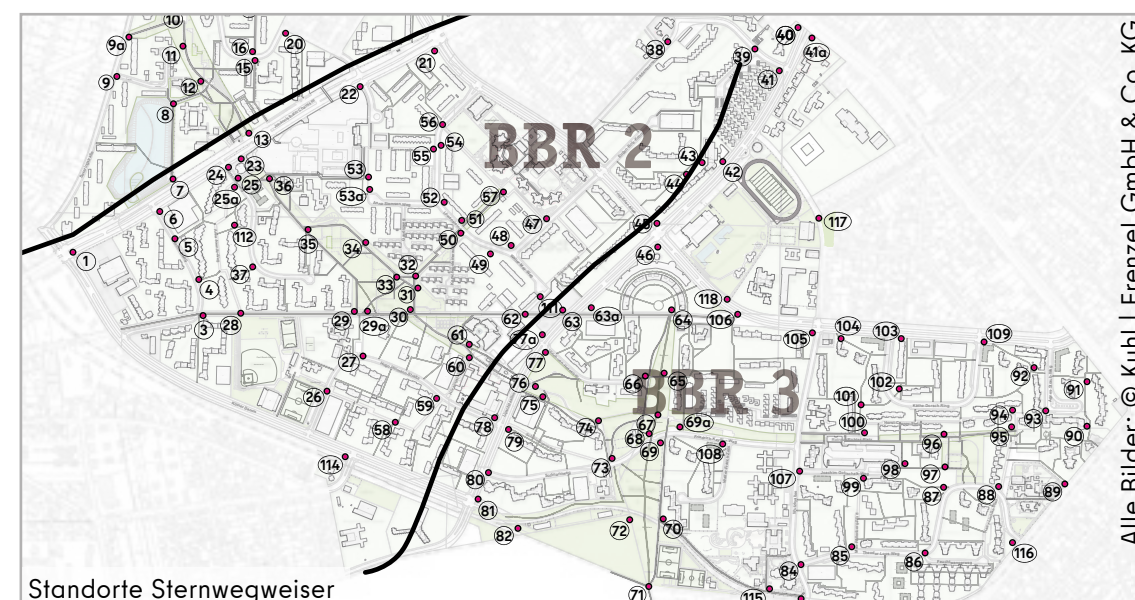
BEISPIELE



Stele zur Zielortmarkierung



Sternwegweiser



Standorte Sternwegweiser

Alle Bilder: © Kuhl | Frenzel GmbH & Co. KG

E | HANDLUNGSFELD BEWEGUNG & GESUNDHEIT E 5 MOBILITÄTSKONZEPT



VORHABEN

- Stärken- und Schwächen sowie Potenzialanalyse
- Verkehrszählungen und Mobilitätstagebücher
- Maßnahmenvorschläge samt Priorisierung und Kostenprüfung

PLANUNG

inno2grid GmbH
EUREF-Campus 12-13,
10829 Berlin

Interlink GmbH
Wallstraße 58,
10179 Berlin

FÖRDERZEITRAUM

2019 - 2020

Ausgangssituation

Im Zuge des stetigen Wachstums der Gropiusstadt steigt der Bedarf an vielfältigen und bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten. Gleichzeitig leben im Stadtteil viele ältere, mobilitätseingeschränkte Menschen sowie zahlreiche Kinder und Jugendliche - Gruppen, die im Straßenverkehr besonders schutzbedürftig sind. Vor diesem Hintergrund sollte das Mobilitätskonzept in Einklang mit einem der Ziele des Förderprogramms Zukunft Stadtgrün, die Bewegung der Bewohner*innen zu fördern, dazu beitragen, aktive Fortbewegungsmöglichkeiten zu stärken, wie Zufußgehen und Radfahren. Gleichzeitig sollte der motorisierte Verkehr an bestimmten Stellen reduziert bzw. verlagert werden, um Emissionen zu senken und allen Bewohner*innen soziale Teilhabe durch sichere und umweltfreundliche Mobilitätsangebote zu ermöglichen.

Konzeptziele

Die Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts für die Gropiusstadt hatte zum Ziel, eine nachhaltige, zukunftsorientierte und inklusive Mobilität zu gestalten, um ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Menschen unabhängig von Alter und körperlichen Voraussetzungen sicher, barrierefrei und gerne zu Fuß oder mit dem Fahrrad fortbewegen können. Die konsequente Umsetzung des Konzepts soll die motorisierte und nicht-motorisierte Mobilität erleichtern und langfristig dazu beitragen,

individuelle Autofahrten durch geteilte Mobilitätsangebote und alternative Verkehrsmittel zu ersetzen. Dadurch können Lebensqualität, Aufenthaltsqualität und soziale Teilhabe im Quartier gestärkt und der Parkdruck reduziert werden. Die Chance der kurzen Wege im Quartier soll mit Hilfe anderer (nach Möglichkeit nicht-motorisierter) Mobilitätsangebote erlebt werden können.

Ablauf

Die Entwicklung des Konzepts basierte auf einer fundierten Bestandsanalyse, die durch vielfältige partizipative Ansätze ergänzt wurde. Ziel war es, Maßnahmen zu formulieren, die auf die konkrete Lebensrealität und die tatsächlichen Bedürfnisse der Bewohnerschaft zugeschnitten sind.

Die Analyse der Ausgangssituation wurde mithilfe unterschiedlicher Methoden erstellt. Dabei wurden die bestehende Verkehrsinfrastruktur erfasst und Verkehrszählungen an wichtigen Knotenpunkten vorgenommen. Im direkten Austausch mit den Menschen vor Ort wurde herausgearbeitet, wie sie ihre Mobilität gestalten, welche Angebote sie nutzen und welche sie vermissen. Ein besonderer Fokus lag hierbei auf Kindern, Jugendlichen, Senior*innen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Ergänzend wurden auch Akteur*innen des Quartiers in den Prozess einbezogen und interviewt. Auf dieser Grundlage wurden Stärken und Schwächen der Mobilität im Quartier herausgearbeitet.

E 5 MOBILITÄTSKONZEPT STAND | IMPRESSIONEN

Aufbauend auf den Ergebnissen der Ist-Analyse sowie unter Berücksichtigung bestehender Studien und Konzepte wurde ein Mobilitätsleitbild für die Gropiusstadt formuliert. Es diente als Richtschnur für die weitere Konzeptentwicklung und wurde im Verlauf des Prozesses kontinuierlich weiterentwickelt. Aus dem Leitbild und dem identifizierten Handlungsbedarf wurden konkrete Handlungsfelder abgeleitet, zu denen Maßnahmen entwickelt wurden.

Diese Maßnahmen wurden hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile bewertet und anhand einer Nutzwertanalyse priorisiert. Zudem wurden Kosten und Umsetzungsmöglichkeiten geprüft. Für jede Maßnahme wurden die maßgeblichen Akteur*innen benannt, die für eine erfolgreiche Umsetzung eingebunden werden müssen. Kommunikationsstrategien wurden entworfen, mit denen die Menschen in der Gropiusstadt für eine neue Mobilitätskultur sensibilisiert und für die Nutzung neuer Angebote begeistert werden sollen.

Durch die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen - vor allem jener zur Förderung der aktiven Nahmobilität und zur besseren Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel - soll zukünftig die Mobilität in der Gropiusstadt nachhaltiger werden und einen Beitrag zum Umwelt-, Klima- und Gesundheitsschutz leisten. Die Bewohner*innen sollen von einem erweiterten Zugang zu vielfältigen, klimafreundlichen Mobilitätsmöglichkeiten profitieren.

Die im Konzept enthaltenen Lösungsansätze bieten eine solide Grundlage für weiterführende Gespräche mit Akteur*innen aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft. Gespräche mit Wohnungsunternehmen, dem Einzelhandel, Bildungseinrichtungen sowie dem Straßen- und Grünflächenamt wurden bereits geführt und sollen vertieft werden, um gemeinsam die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu ermöglichen.



Workshop am 21.8.2019

© Quartiersmanagement Gropiusstadt

IMPRESSIONEN



© inno2grid GmbH

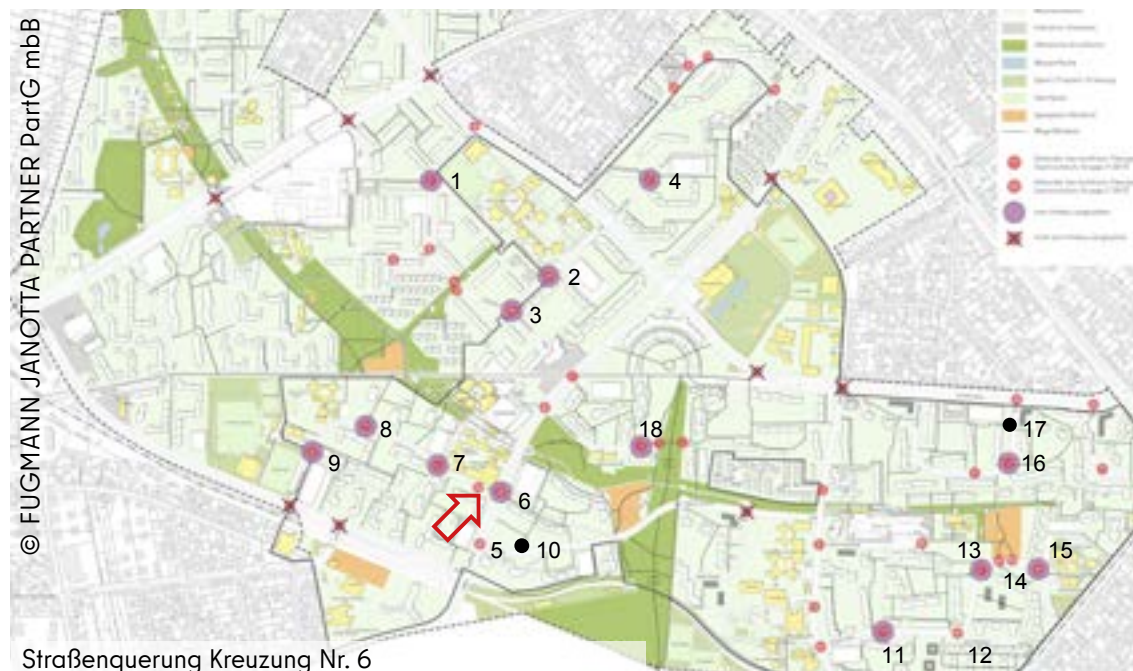


Workshop am 21.8.2019

© Quartiersmanagement Gropiusstadt

E | HANDLUNGSFELD BEWEGUNG & GESUNDHEIT

E 6 STRAßENQUERUNGSHILFEN



Straßenquerung Kreuzung Nr. 6

VORHABEN

- Verbesserung der barrierefreien Wegeführung
- Sicherheit für Zufußgehende bei Querungen von Straße

FÖRDERZEITRAUM

2019 - 2020

PLANUNG UND UMSETZUNG

Straßen- und Grünflächenamt Neukölln

Gradestraße 36
12347 Berlin

Ausgangssituation

Die Gropiusstadt ist in den 1960er Jahren als autogerechter Stadtteil geplant und gebaut worden. Die heutzutage übliche barrierefreie Ausführung von Straßenquerungen war seinerzeit nicht Standard. Dies mindert geheingeschränkten Personen sowie Eltern mit Kinderwagen die Möglichkeiten zur Kreuzung einer Straße. Gleiches gilt für Heranwachsende, einige ältere Menschen und viele Menschen mit körperlichen oder anderen Einschränkungen. Sie alle erleben Hindernisse oder gar Gefahrenstellen, wenn eine Straßenquerung nicht barrierefrei ausgeführt ist oder die nächste Querung sich weiter entfernt befindet oder diese Querungen durch PKWs zugeparkt sind.

Maßnahmenziele

Es war offensichtlich, dass derart gefährliche Situationen an vielen Stellen in der Gropiusstadt anzutreffen sind. Auch war klar, dass selbst die mit höchster Priorität durchzuführenden Maßnahmen mehr als ein halbes Dutzend Baustellen bedeuten würden, was nicht innerhalb kurzer Zeit ausführbar wäre, weil es sonst den motorisierten Verkehr zu stark einschränken würde.

Somit wurde nach der Bestandsaufnahme und der Priorisierung festgelegt, dass vorerst nur ein Teil der als erforderlich eingeschätzten Maßnahmen bearbeitet werden soll, wobei die Festlegung des bauausfüh-

renden Straßen- und Grünflächenamts auf die Lipschitzallee erfolgte - auch deshalb, weil neben der starken Befahrung ein Mehr an Sicherheit für die Schüler*innen der St. Marien-Schule und der Hugo-Heimann-Schule geschaffen werden sollte. Der Schulweg zu diesen beiden Schulen und von dort wieder weg führt für eine Vielzahl von Kindern über die Lipschitzallee, die stark befahren ist. Da an der Ecke Hugo-Heimann-Straße keine Ampel vorhanden ist und wegen der nur knapp 200 Meter entfernten Fußgängerampel auch keine weitere eingerichtet werden konnte, musste eine andere Anpassung der Querungsmöglichkeiten vorgenommen werden.

Bauphase und Fertigstellung

Indem die Querungen an zwei Stellen barrierefrei und besser markiert ausgeführt wurden, erlebt man eine erhebliche Verbesserung der Querungsmöglichkeit. Die Querungsstellen sind gut einsehbar, d.h. Autofahrende sehen die Zufußgehenden ebenso gut, wie auch umgekehrt gute Sichtbeziehungen sichergestellt sind. Das Parken von PKWs wird durch gut sichtbare Fahrbahnmarkierungen erschwert. Die Querungen selber weisen abgesenkte Bordsteine auf, die durch die Aufmerksamkeitswirkung der taktilen Oberflächenstrukturen unmittelbar entlang der Bordsteinkante auch Sehingeschränkten ein sicheres Überqueren erleichtern.

E 6 STRAßENQUERUNGSHILFEN FOTOS | IMPRESSIONEN

STAND VORHER



Alle Fotos: © S.T.E.R.N. GmbH

Vorher: Straßenquerung Lipschitzallee, nördlich der Hugo-Heimann-Straße



Vorher: Straßenquerung Lipschitzallee, südlich der Hugo-Heimann-Straße



Vorher: Lipschitzallee, nördlich der Hugo-Heimann-Straße

STAND NACHHER



Nachher: Straßenquerung Lipschitzallee, nördlich der Hugo-Heimann-Straße



Nachher: Straßenquerung Lipschitzallee, südlich der Hugo-Heimann-Straße



Nachher: Straßenquerung Lipschitzallee, südlich der Hugo-Heimann-Straße

Alle Fotos: © S.T.E.R.N. GmbH

E | HANDLUNGSFELD BEWEGUNG & GESUNDHEIT

E 7 LASTENFAHRRÄDER



Lastenräder für die Gropiusstadt, Typ I

VORHABEN

- Stärkung der nicht-motorisierten Mobilität
- Förderung der Möglichkeiten von sozialen Einrichtungen und Trägern

FÖRDERZEITRAUM

2019 - 2020

PLANUNG

Die Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Bezirksamt Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin

Ausgangssituation

Die Gropiusstadt bietet mit einer Vielzahl von 30er-Zonen und Wegen abseits von Straßen gute Möglichkeiten für den Radverkehr. Der Radverkehr spielt im Stadtteil dennoch eine untergeordnete Rolle. Neben der teilweise mangelnden Qualität der Infrastrukturen fehlt es an positiven Beispielen und Anreizen. Viele Bewohnende und auch Einrichtungen haben die Potenziale des Radverkehrs bisher nicht erkannt; das betrifft vor allem auch die eher kurzen bis mittellangen Wegstrecken, auf denen Transporte erfolgen könnten.

Maßnahmenziele

Es herrschte seitens der entscheidenden Personen bald Klarheit darüber, dass ein Fahrradverleihsystem, das in die Breite der Bevölkerung wirken soll, mit den Programmmitteln kaum aufbaubar wäre und einen betriebswirtschaftlich funktionierenden Background benötigen würde. Die Lücke der leihbaren Lastenfahräder würde in der Gropiusstadt aber in nächster Zeit von privatwirtschaftlichen Unternehmen leider nicht geschlossen werden. Lastenräder können sowohl für Transporte von Waren und Gegenständen als auch zur nicht-kommerziellen Personenbeförderung eingesetzt werden. Hierin liegt auch ein Potenzial für weniger mobile Menschen, egal welchen Alters. Auch kann der nichteffiziente Einsatz eines motorisierten Fahrzeugs beim Transport auf kurzen Strecken vermieden werden, wohingegen ein

Lastenfahrrad Zeitvorteile ausspielen kann. Mit der Maßnahme sollte ein positives Vorbild geschaffen werden und Nachahmung, vor allem in den privaten Haushalten, angeregt werden.

Ablauf

Mit einer Berliner Fahrradmanufaktur wurde nach einer Typenwahlberatung eine Vereinbarung über die Anzahl und Ausstattung der anzuschaffenden Räder getroffen. Die Anschaffung der Lastenräder fiel in die Zeit kurz vor der sogenannten Corona-Krise. Da es kein System zum kontaktlosen Verleih gab, war zu diesem Zeitpunkt kein Fahrradverleih umsetzbar. Nur mit einzelnen Trägern vor Ort konnten Übereinkünfte für eine zeitweise Überlassung getroffen werden. Diese Träger haben dann wiederum die Lastenräder vor allem für interne Transportfahrten genutzt. Später, zum Ende der Corona-Krise, wurden die Lastenräder wiederum von den Einrichtungen an ihre eigene Klientel und Nutzenden zeitlich beschränkt ausgeliehen. Dieses System wurde nach und nach ausgeweitet, bis nahezu alle Lastenräder sich in einem Überlassungs- und Verleihstatus befanden. Mindestens einmal jährlich und immer bei Bedarf werden die Fahrräder von agens gGmbH gewartet, während der Sportclub Lebenshilfe mit seinem örtlichen Sitz am Sollmannweg 21 eine Versicherung beisteuert. Dort, am Sollmannweg, befindet sich der Wartungs-, Verleih- und Aufbewahrungsort der Räder in der Gropiusstadt.

E 7 LASTENFAHRRÄDER FOTOS | IMPRESSIONEN

FOTOS LASTENRAD-TYPEN



Typ II



Typ III

© Alle Fotos: Bezirksamt Neukölln



Typ IV



© Alle Fotos: Bezirksamt Neukölln



Typ V





IMPRESSUM

Bezirksamt Neukölln von Berlin

Bezirksbeauftragte für Menschen mit
Behinderung
Katharina Smaldino
Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Str. 83
12040 Berlin
Tel (030) 90239-4168
katharina.smaldino@
bezirksamt-neukoelln.de
<https://www.berlin.de/ba-neukoelln/>

S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH

Gebietssteuerung Gropiusstadt
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel (030) 58738850
Thorsten Vorberg-Begrich
vorberg.thorsten@stern-berlin.de
[https://www.berlin.de/
gropiusstadt-bewegt/](https://www.berlin.de/gropiusstadt-bewegt/)

Redaktion/Layout

Auf Grundlage des Corporate Designs
der Berliner Verwaltung
Undine Ungethüm

Inhalt/Fotos

Bezirksamt Neukölln
Jesco Denzel
S·T·E·R·N Gesellschaft der behutsamen
Stadterneuerung mbH
FUGMANN JANOTTA PARTNER
PartG mbB
Rehwaldt Landschaftsarchitekten
bgmr Landschaftsarchitekten GmbH
Henningsen Landschaftsarchitekten
PartG mbB
studio polymorph
Landschaftsarchitekten
interlink GmbH
Kuhl | Frenzel GmbH & Co. KG
inno2grid GmbH
Birgit Teichmann GmbH
LandschaftsArchitektin
Quartiersmanagement Gropiusstadt
Undine Ungethüm
Christo Libuda / Lichtschwärmer

Druck

Online-Druck GmbH & Co. KG
Online-Druck.biz
Eggertstraße 28
33100 Paderborn

Berlin, September 2025

